

Bürger- und Ausbildungsmedien in Deutschland

PLUG-IN

13
14

die
medienanstalten



Bürger- und Ausbildungsmedien

in Deutschland 2013/2014

Herausgeber ALM GbR

Verantwortlich für die Herausgeberin
Dr. Jürgen Brautmeier
Vorsitzender der Direktorenkonferenz
der Landesmedienanstalten (DLM)

Vorwort

Vielleicht erinnern Sie sich noch! Vor genau einem Jahr habe ich an dieser Stelle auf den Vortrag „Die Geltung der Bürgermedien in der Demokratie“ des Schweizer Publizistikwissenschaftlers Kurt Imhof verwiesen und mich mit seiner These auseinandergesetzt, wonach die Bürgermedien zunehmend „... eine Ausfallbürgerschaft für das kommerzielle Mediensystem übernehmen.“ Imhof wertet, dass er den Bürgermedien im Zuge der zu beobachtenden Professionalisierungstendenzen publizistisch einiges zutraut. Zu diesem Zeitpunkt war nicht absehbar, dass der Bürgersender Radio LOTTE Weimar bereits einige Wochen später vor diesem Hintergrund die bundesweite Themenagenda bestimmen sollte.

Als das Oberlandesgericht München die 50 Presseplätze für den NSU-Prozess verlor, erhielt Radio LOTTE Weimar den Zuschlag. Die Häme war groß. Niemand traute dem Bürgerradio zu, der Aufgabe adäquat gerecht zu werden. Einige Beobachter vertraten gar die Ansicht, dass die Weimarer den Platz „verkaufen“ würden. Dass die Vorurteile letztendlich nicht gerechtfertigt sind, stellt Redakteur Friedrich Burschel seither unter Beweis. Mit Beginn des NSU-Prozesses begleitet er nicht nur das Geschehen, sondern sendet auch regelmäßig direkt aus München. Die Beiträge werden von zahlreichen Bürgerradios in Deutschland, Österreich und der Schweiz übernommen und von den Bürgerfernsehsendern für die Fernsehausstrahlung medial aufbereitet. Alle Beiträge stehen auf der Plattform [\[rechtsextremismus.de\]\(http://rechtsextremismus.de\) zum Download zur Verfügung. Mittlerweile haben zahlreiche Kollegen etablierter Medien ihr Vorurteil öffentlich revidiert.](http://www.bürgermedien-gegen-</p></div><div data-bbox=)

Dieses Beispiel bestätigt exemplarisch, welchen Wert die Gesellschaft neben der freien Meinungsäußerung des Einzelnen und der Förderung von Medienkompetenz mit den Bürgersendern in den Händen hält. Im Ergebnis bedeutet dies, dass die Bürgermedien ihre gesellschaftliche Notwendigkeit als Medien der Zivilgesellschaft weiter offen kommunizieren werden. Die Landesmedienanstalten sind sich der Relevanz bewusst und transportieren diese Botschaft. Die vorliegende Broschüre wird dazu ihren Beitrag leisten.

Jochen Fasco

Koordinator des Fachausschusses

„Bürgermedien, Medienkompetenz und Jugendschutz“
der Landesmedienanstalten

Inhaltsverzeichnis

- 1 Bürger- und Ausbildungsmedien –
Strukturen und Angebotsformen 6
 - 1.1 Relevanz von Bürger- und Ausbildungsmedien als
Medien der Zivilgesellschaft 6
 - 1.2 Inhalte, Reichweiten, Qualitätsentwicklung, Aus- und Fortbildung,
Förderung von Medienkompetenz 7
 - 1.3 Herausforderungen an Bürger- und Ausbildungsmedien
in einer mediatisierten Welt 9
- 2 Bürger- und Ausbildungsmedien nach Ländern 10
 - 2.1 Baden-Württemberg 10
 - 2.2 Bayern 11
 - 2.3 Berlin 12
 - 2.4 Bremen 13
 - 2.5 Hamburg 14
 - 2.6 Hessen 14
 - 2.7 Mecklenburg-Vorpommern 16
 - 2.8 Niedersachsen 16
 - 2.9 Nordrhein-Westfalen 18
 - 2.10 Rheinland-Pfalz 19
 - 2.11 Sachsen 20
 - 2.12 Sachsen-Anhalt 21
 - 2.13 Schleswig-Holstein 22
 - 2.14 Thüringen 23
- 3 Weiterbildungseinrichtungen und Verbände 24
- 4 Verzeichnis Bürger- und Ausbildungsmedien 25

1 Strukturen und Angebotsformen

1.1 Relevanz von Bürger- und Ausbildungsmedien als Medien der Zivilgesellschaft

Seit 30 Jahren lizenzieren und beaufsichtigen die Landesmedienanstalten private Rundfunkveranstalter. Genauso lange sind sie für nichtkommerzielle, lokale Bürgermedien zuständig, die einige Medienanstalten auch in eigener Trägerschaft betreiben. Bundesweit sind mehr als 140 Radio- und TV-Stationen in unterschiedlichen Bürgermedientypen als Offene Kanäle, nichtkommerzielle Lokalradios, Campusradios, Uni-Fernsehsender und Ausbildungskanäle auf Sendung. Sie alle bieten interessierten Bürgern einen chancengleichen und unzensierten Zugang zu Hörfunk- und Fernsehstudios, die ihre Programme terrestrisch, via Kabel sowie im Internet massenmedial verbreiten. Dass die Bürgersender hierbei auch die digitalen Entwicklungen fest im Fokus haben, zeigen die zahlreichen Internet-Livestreams, Mediatheken, Facebook-Profile und YouTube-Channel.

Mit Blick auf den gesellschaftlichen Stellenwert von Bürgermedien belegt Deutschland im europäischen Vergleich neben Frankreich, den Niederlanden und Dänemark den Spitzenplatz. Dieser begründet sich einerseits durch die gesetzliche Verankerung und der damit fest verbundenen Institutionalisierung der Sender sowie andererseits durch die Höhe der finanziellen Unterstützung.

Bürgermedien leisten einen Beitrag zur Partizipation der Bürger, zur lokalen Information und Identifikation, zur Förderung

der Medienkompetenz sowie zur Aus- und Fortbildung der Medienschaffenden. Bürgermedien dienen der Gesellschaft als demokratisches Instrument, indem sie den freien und unmittelbaren Zugang zu den elektronischen Massenmedien garantieren. Neben dieser Form der Teilhabe am gesellschaftlichen Willensbildungsprozess können alle interessierten Bürger zusätzlich eigene Erfahrungen mit der Produktion von Beiträgen sammeln. Dies gilt insbesondere für den Einsatz von Technik, den Umgang mit Sprache und Bildern, aber auch für die Organisation und Durchführung einer Produktion. Die Bürgermedien leisten somit einen praxisbezogenen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz. Bei der Herstellung von Beiträgen für die Bürgermedien – sei es Radio oder Fernsehen – können die Wirkungsweisen durchschaut werden. Die einzelnen Landesmedienanstalten fördern in vielfältiger Weise die Aktivitäten der Bürgermedien und unterstützen den Zusammenschluss zu örtlichen Medienkompetenznetzwerken.

Zivilgesellschaft ist als eine Art dritter Sektor demokratischer Gesellschaften den beiden Bereichen Staat und Privatwirtschaft gegenübergestellt. Es liegt auf der Hand, dass die Zivilgesellschaft in diesem Sinn der aktive Kern jedes demokratischen Gemeinwesens ist. Hier finden Leben und Alltag der Menschen in ihren eigenen Vergemeinschaftungs- und Vergesellschaftungsformen statt, die Staat und Wirtschaft in ihren Zielsetzungen überhaupt erst rechtfertigen. Hier liegt der Sinn von Konzepten wie Menschenwür-

de, Meinungs- und Pressefreiheit und hier liegt auch eine der zentralen Aufgaben der Medien, nämlich Diskurse und darauf bezogene Entscheidungen zu ermöglichen und dafür notwendiges Wissen und Motivation zu vermitteln. Hier müssen die fundamentalen Diskurse über die Zukunft der Gesellschaft geführt und die großen gesellschaftlichen Entwicklungslinien und deren Grenzen beraten und beschlossen werden.

Bürgermedien sind die Partizipationsmedien der Zivilgesellschaft. Sie leisten einen zentralen demokratietheoretischen Beitrag. Über sie lässt sich gesellschaftliche Teilhabe in der Zivilgesellschaft organisieren. Die mit der Leitidee von Bürgermedien verbundenen Normen und Ziele sind normativ und funktional gut begründet und haben unter gewandelten technologischen Bedingungen Relevanz.

1.2 Inhalte, Reichweiten, Qualitätsentwicklung, Aus- und Fortbildung, Förderung von Medienkompetenz

Inhalte — Ein zentrales Argument der Bürgermedien ist, wie auch bei anderen Rundfunkveranstaltern, das Programm. Akzeptanz und Unterstützungsbereitschaft werden zuerst und vor allem vom Programm(profil) bestimmt. Die Herausforderung der letzten Jahre bestand darin, die Programme systematisch zu entwickeln und die Qualität der Beiträge stetig zu verbessern. Hierbei wird auch in Zukunft der Produktionsprozess in Bürgermedien von Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit gekennzeichnet sein. Die Bürgermedien haben konsequent programmliche Alleinstellungsmerkmale erarbeitet, die sie positiv von öffentlich-rechtlichen wie auch privat-kommerziellen Angeboten ab-

heben: Lokalität, Authentizität, Direktheit, Betroffenheit, Aktualität, Stärkung des dokumentarischen wie des experimentellen Charakters, kulturelle Offenheit und Vielfalt, Zielgruppenorientierung jenseits des Mainstreams sind nur einige Stichworte, die bürgermedienspezifische Programmeleistungen kennzeichnen. Die Programmanalysen der Landesmedienanstalten dokumentieren diese Entwicklung.

Reichweiten — Bei der Bewertung der Leistungsfähigkeit der Bürgermedien ist auch jene Relevanz entscheidend, welche den Sendern von den Bürgern entgegengebracht wird. Nach Schätzungen schalten täglich mehr als 1,5 Mio. Radiohörer und Fernsehzuschauer ihren Bürgersender vor Ort ein. Aktuell belegen mehrere Reichweitenuntersuchungen den hohen Stellenwert der Bürgermedien. Beispielsweise hören und sehen in Niedersachsen mehr als 600.000 Menschen die lokalen Bürgersender. Sie gehören zum so genannten Weitesten Hörer- bzw. Seherkreis (WSK/WHK), indem sie das Programm innerhalb der letzten zwei Wochen vor der Befragung rezipierten. Dies sind 20 Prozent (Radio) bzw. 13,1 Prozent (Fernsehen) der Bevölkerung in den Verbreitungsgebieten. Mehr als 400.000 Personen empfangen in Sachsen-Anhalt ihren Offenen Kanal oder ihr nichtkommerzielles Lokalradio. 146.000 Empfänger sind dem Weitesten Seher- bzw. Hörerkreis zuzuordnen und 38.000 Nutzer schalten täglich Bürgermedien ein. Die durchschnittliche Seh- bzw. Hördauer liegt bei 49 Minuten. In Thüringen kennen 720.000 Einwohner einen Bürgersender, wobei 380.000 von ihnen ihren Bürgersender empfangen. Mehr als ein Drittel gehören zum Weitesten Seher- bzw. Hörerkreis und rezipieren regelmäßig das Programm der Bürgermedien.

Qualitätsentwicklung — In den letzten Jahren wurden verschiedene Ansätze erprobt, Qualitätsentwicklung in Bürgersendern zu verankern. Hierbei wurden verschiedene Vorgehensweisen in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz und der Schweiz verfolgt. In den Prozessen erhielten die Bürgermedien die Chance, ihre Kompetenz nach außen bewusst zu reflektieren und so ihre Kompetenzen nach innen langfristig zu professionalisieren und beides glaubhaft miteinander zu verbinden. Die Prinzipien von Transparenz, Offenheit und Partizipation sind dabei wesentliche Gelingensbedingungen. Auf diesem Fundament findet die Beschäftigung mit den definierten Qualitätskriterien statt. Die Prozesse mündeten in einigen Ländern in den Einstieg in eine Qualitätsentwicklung, die mit der Qualitätstestierung verstetigt wird. Damit sind die Voraussetzungen für einen regelmäßigen und systematischen Einsatz gegeben. Mit dem in der Schweiz praktizierten Ansatz haben die Modelle gemeinsam, dass ein systematischer Zusammenhang zwischen Qualitätssicherung und Evaluation existiert. Die Unterschiede liegen zum einen darin, dass in der Schweiz stark auf die redaktionelle Qualität fokussiert wird, und zum anderen die Konzeptionierung mit der Evaluation der Qualitätssicherung gekoppelt ist. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Bürgermedien ist die Entfaltung des Qualitätsgedankens ein großer Vorteil.

Aus- und Fortbildung — Für nicht wenige der vielen ehrenamtlichen Programmaktiven sind die Bürgermedien eine Talentschmiede. Ungezählte Praktikanten suchen in den Bürgermedien ihre erste Berufsorientierung, und eine steigende Zahl von Auszubildenden wählt ganz bewusst Bürgermedien als Ausgangspunkt der beruflichen Kar-

riere. Es gibt nur wenige den Bürgermedien vergleichbare Einrichtungen, die Medienbildung und berufsorientierte Medienkompetenz derart breit und praxisnah vermitteln. Beispielsweise nutzen Studierende ihre Mitarbeit beim Hochschulrundfunk und den Aus- und Fortbildungskanälen, um sich bei der Produktion von Beiträgen oder in der Livemoderation journalistisch zu qualifizieren. Doch die Möglichkeiten der Qualifizierung gehen weit über die reine Aneignung technischer Fertigkeiten hinaus. Neben der Radio- und Fernseharbeit im engeren Sinne werden in vielen anderen Bereichen Kompetenzen erworben, beispielsweise bei der Büroorganisation, im Redaktionsmanagement, bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Pflege des Internetauftritts, beim Erstellen von Musikablaufplänen oder der Kontaktpflege zur Musikindustrie. Entsprechend verfolgt die Aus- und Fortbildung in Bürgermedien zwei Ziele: Qualifizierung des journalistischen Nachwuchses und die Vermittlung von Medienkompetenz.

Förderung von Medienkompetenz — Die ehrenamtliche und offene Programmproduktion als das zentrale Merkmal der Bürgermedien ist seit jeher mit der Vermittlung von Medienkompetenz untrennbar verbunden. Gerade auch in den vielfältigen Kooperationen mit Dritten sind Bürgermedien heute als praxisorientierte Medienkompetenzzentren profiliert. Im Sinne eines effizienten Einsatzes von Ressourcen orientieren sich die Qualifizierungsangebote an der Frage: Was tragen sie zum Programm bei, und zwar nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ? Hierbei gilt es, sinnvoll abzuwägen und zwischen kurzfristigen Zielen (zum Beispiel mehr und bessere Beiträge, neue Programmaktive) und langfristigen Dividenden (zum Beispiel Multiplikatorenbindung, Sicherung

institutioneller Unterstützung und Verbesserung der politischen Akzeptanz) zu differenzieren. Dass in den Bürgermedien qualitativ hochwertige medienpädagogische Arbeit stattfindet, zeigen beispielsweise die mehrfach erhaltenen Prämierungen beim Dieter Baacke Preis oder die Auszeichnung mit dem Titel „Bildungsidee“ im bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

1.3 Herausforderungen an Bürger- und Ausbildungsmedien in einer mediatisierten Welt

Die Bürgermedien als dritte Säule des Rundfunks sind eines der wichtigen Ausdrucksmittel der Zivilgesellschaft, wie auch die EU erkannt hat, in Abgrenzung zu den kommerziellen Sendern, die Geld verdienen wollen und dazu Programme veranstalten, aber auch in Abgrenzung zu den etablierten öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern, die sich in ihrer Programmgestaltung an einem definierten Allgemeinwohl orientieren. Aber auch die Bürgermedien müssen sich dem Mediatisierungsprozess stellen. Hör- und Sehgewohnheiten und Informationserwartungen ändern sich, weitere Partizipationsformen entstehen und neue Konkurrenzen mit anderen Medien prägen auch ihr Angebot und ihre Nutzung. Zudem verändern sich auch die rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen, und um all diesen Veränderungen Rechnung zu tragen, bedarf es Ideenreichtum, Kontinuität und Mut.

Es ist nicht ganz sicher zu sagen, was zukünftig „Fernsehen“ und „Radio“ bezeichnet. Es scheint akzeptiert, dass das Internet zu einem zweiten Bein dessen geworden ist, was bisher Rundfunk hieß. Wenn etwa Fernseh-

und Radiomacher ihre Beiträge ins Netz stellen, mit weiteren Texten und Bildern versehen, und direkte Diskurse selbstverständlich werden lassen.

Bürgermedien werden perspektivisch jedoch vor allem eines sein: Institutionen vor Ort. Jenes, was sie klein macht – die Zahl ihrer Rezipienten –, ist die Voraussetzung dafür, dass sie oft ein großes Programm arrangieren und verteilen. Sie sind es, die lokal bekannt und vernetzt sind. Auf sie bündeln sich die Hoffnungen von Bürgerinitiativen, zu Wort zu kommen und Öffentlichkeit herzustellen. Sie arbeiten mit lokalen Institutionen, mit Schulen, Jugendzentren, Stadtteilkomitees und Basisorganisationen zusammen.

Bürgermedien sind aber nicht nur wichtiges Medium der Zivilgesellschaft, das leicht zugänglich ist und nur geringe technische Kenntnisse als Voraussetzungen für ihre Verwendung verlangt. Sie eignen sich auch als Erfahrungsraum für Kinder und Jugendliche, um sie in die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Partizipation einzuführen. Sie sind ein Erfahrungsraum, der Zugang in die lokale Gesellschaft ermöglicht, in der sie leben. Dabei finden diese Partizipationserfahrungen nicht isoliert, sondern sozial vermittelt in der Gruppe statt. So sind die Bürgermedien auch ein Erfahrungsraum, wo man lernt, wie Demokratie funktioniert. Demokratie ist an Institutionen gebunden, die die Sphären von Alltag und Gesellschaft fest in der Hand haben. Auch das werden Kinder und Jugendliche lernen, wenn sie die Bürgermedien nutzen.

Die Bürgermedien sind und bleiben ein Schwerpunkt der Arbeit der Landesmedienanstalten. Sie sind dabei, die nächsten Entwicklungsschritte umzusetzen, um sich in die digitale Medienkultur von morgen weiter hineinzuentwickeln.

2 Bürger- und Ausbildungsmedien nach Bundesländern

2.1 Baden-Württemberg

Nichtkommerzielle Lokalradios (NKL) — In Baden-Württemberg senden seit 1995 an neun Standorten insgesamt zwölf nichtkommerzielle Lokalradio-Veranstalter (NKL). Sie sollen durch Zugangsoffenheit Meinungs- vielfalt gewährleisten. Aufgrund der Änderung des Landesmediengesetzes stehen den NKL seit 2013 mehr Fördermittel zur Verfügung. Hierfür wurde ein neues Förderkonzept erarbeitet, das auch die Antragstellung deutlich vereinfacht. Auf der Grundlage dieses Förderkonzepts erhalten die NKL mehr als 1,5 Mio. Euro (bisher 960.000 Euro) aus den der LFK zufließenden Rundfunkgebührenmitteln. Damit werden die Verbreitungskosten und ein wesentlicher Teil der laufenden Betriebskosten sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen finanziert. Seit 2004 erhalten die NKL jährlich 100.000 Euro für die Förderung von lokalen Projekten. Dies hat dazu beigetragen, dass die NKL sich stärker in ihrem lokalen Umfeld orientieren, sei es durch regelmäßige Berichterstattung in lokalen Magazinsendungen oder Kooperationen mit lokalen Partnern. Seit 2013 werden erstmals auch besondere Maßnahmen zur Digitalisierung der Sender gefördert und Kommunen können im Rahmen einer kommunalen Kofinanzierung die NKL unterstützen. Alle NKL arbeiten mit Schulen bzw. Schülern zusammen. Das Spektrum reicht von Projekten im Rahmen der Ganztagschule, über Schulradio-AGs bis zu Angeboten der Ferienbetreuung.

Auch Menschen mit Migrationshintergrund sind bei den NKL mit ihren jeweiligen muttersprachlichen Sendungen stark vertreten. In den Programmen der NKL gibt es auch Beiträge von Menschen mit Handicaps (Inklusion). Schließlich kommen auch viele lokale Nachwuchskünstler dort zu ihrem ersten öffentlichen Auftritt.

Die LFK unterstützt seit 2008 die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Radio- maker bei den NKL mit 60.000 Euro pro Jahr. Dies führte zu einer deutlichen Steigerung sowohl der Quantität der Seminare als auch der Qualität der angebotenen Fortbildungsmaßnahmen. Im Schnitt werden 120 Workshops mit rund 1.100 Teilnehmern pro Jahr durchgeführt, d. h. ein Drittel der in Radiovereinen organisierten NKL-Mitglieder nehmen an diesen Bildungsmaßnahmen teil. Sie produzieren wöchentlich 644 Stunden (60 %) Programm in Erstaussstrahlung. Pro Standort umgerechnet entspricht das täglich ca. 10 Stunden Sendungen, die live bzw. erstmals ausgestrahlt werden.

Lernradios — Darüber hinaus gibt es in Baden-Württemberg seit Ende 2013 vier statt bisher fünf lizenzierte Lernradios, die in die Lehre von Hochschulen integriert sind und deren Programme über eine UKW-Frequenz verbreitet werden. Durch eine Kooperation zwischen den beiden Freiburger Lernradios echo-fm 88,4 und PH 88,4 wurde die Universität Freiburg (echo-fm 88,4) zur alleinigen Lizenzinhaberin. Das eigengestaltete Programm von PH 88,4 wird im Rahmen ei-

2.2 Bayern

nes Kooperationsvertrages im selben Umfang über die gleiche Frequenz weiter ausgestrahlt.

Schwerpunkt der Lernradios ist die Förderung von Medienkompetenz sowie entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Medienbereich.

Wie die meisten NKL senden die Uni-Welle in Tübingen und das LernRadio der Hochschule für Musik in Karlsruhe bereits seit 1995. Seit 2006 teilen sich die Universität Freiburg (echo-fm) und die PH Freiburg (PH 88,4) eine Frequenz in Freiburg. Bachelorstudierende können sich die Mitarbeit bei echo-fm als Prüfungsleistung anrechnen lassen. Ein Schwerpunkt der PH Freiburg ist die Einbeziehung von örtlichen Schulen, so dass Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Studierenden Sendungen erstellen können. Schließlich sendet seit 2009 horads 88,6 (Hochschulradio Stuttgart) ein 24-stündiges Programm auf einer eigenen UKW-Frequenz (88,6 MHz). horads bietet Studierenden der Stuttgarter und Ludwigsburger Hochschulen die Möglichkeit, das Medium Radio praxisnah kennenzulernen und eigene Sendungen zu gestalten.

Nachdem 2012 das IHR-Portal, die Beiratsaustauschplattform der Lernradios, komplett neu gestaltet wurde, ist die Akzeptanz dieser Plattform (www.ihr-portal.de) deutlich gestiegen. Eine Besonderheit unter den Hochschulmedien stellt HD Campus TV dar. Der lizenzierte Spartenkanal sendet seit 2007 im Kabel ein reines HDTV-Programm (www.hdcampus.tv). Die Programmelemente werden von neun Hochschulen zugeliefert. Mit Ausnahme von horads 88,6 laufen die Zuweisungen von allen Lernradio- und NKL-Lizenzen bis einschließlich 2015.

Nichtkommerzielles Lokalradio — Die bayerischen Hörfunkanbieter Radio Z in Nürnberg, Radio Lora und Radio Feuerwerk in München finanzieren ihr Programm vor allem über Mitgliedsbeiträge der Vereinsmitglieder. An den Programmen können sich unter der redaktionellen Verantwortung des Anbieters auch Bürger/-innen beteiligen.

Hochschulfunk in Bayern — In Bayern existieren mehrere Universitätsradios bzw. Sendungen aus Hochschulen, die in Fensterprogrammen kommerzieller Lokalradios oder im Rahmen der afk-Kanäle ausgestrahlt werden. Hochschulradio über digitale Kurzwelle veranstalten beispielsweise die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit dem Programm bit eXpress sowie die Technische Universität München mit Radio Fine Tune. Außerdem verbreiten einige Hochschulen ihr Programm über einen eigenen Webstream, wie die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt mit fh-radio.de, die Fachhochschule Deggendorf mit radio-webwelle.de oder die Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit uni-vox.de.

Aus- und Fortbildungskanäle — Das Bayerische Mediengesetz (BayMG Art. 11 Satz 2 Nr. 13) schreibt der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien auch die Aufgabe zu, „zur Ausbildung von Fachkräften für den Medienbereich einen Beitrag zu leisten“. Neben der Förderung bzw. Beteiligung an Aus- und Fortbildungsinstitutionen sowie der Veranstaltung von BLM-Workshops für Lokalradio-Journalisten, tragen auch die AFK-Kanäle zur Aus- und Fortbildung im Radio- und Fernsbereich bei. Die Grundlage dafür ist die „Satzung über die Nutzung von Sende- und Über-

tragungskapazitäten für Zwecke der Aus- und Fortbildung nach dem Bayerischen Mediengesetz“ (AFK-Satzung), die der Medienrat der BLM im April 1994 beschlossen hat. Seit 1996 sind in Bayern Aus- und Fortbildungskanäle als zwei Radio- (afk m94.5 und afk max) sowie einem Fernsehprogramm (afk tv) auf Sendung. Das Programm der AFK-Kanäle wird von angehenden Journalisten unter professioneller Anleitung eines hauptamtlichen Programmkoordinators erstellt. Ziel ist dabei die Vermittlung von Fachkompetenz und die Möglichkeit, neue Formate zu testen. Neben angehenden Medienprofis haben auch medienpädagogische Initiativen und Jugendverbände Programmplätze, in denen neue Ideen umgesetzt werden. Die AFK-Kanäle vermitteln somit auch Medienkompetenz, gerade durch die Einbeziehung von medienpädagogischen Instituten und Verbänden. Die „AFK Aus- und Fortbildungs-GmbH für elektronische Medien“ ist als Träger der AFK nicht gewinnorientiert, sie verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Hauptgesellschafter der AFK GmbH ist die BLM, die die AFK-Kanäle sowohl konzeptionell als auch finanziell fördert. Daneben gehören bayerische Aus- und Fortbildungsinstitutionen, alle wesentlichen nationalen und regionalen Fernsehveranstalter, regionale sowie lokale Radioanbieter und schließlich die Landeshauptstadt München der AFK GmbH an.

2.3 Berlin

ALEX – das ist die mediale Kreativplattform für Berlin, die ungewöhnliches Programm für eine außergewöhnliche Stadt anbietet. ALEX ermöglicht es Menschen, Medien zu erleben und sie selbst zu gestalten, und bietet somit nicht nur die Chance, eigene Inhalte im TV, Radio und Internet zu veröffentlichen, son-

dern ist ein Begegnungsort für Ideen, Kreativität und Austausch. Darüber hinaus begleitet „ALEX. Das Ereignisfernsehen“ Veranstaltungen rund um Berliner Politik, Gesellschaft und Kultur und ermöglicht engagiertem Mediennachwuchs einen qualifizierten Einstieg in die Medienbranche.

Aktuell strahlt ALEX 105 Radiosendungen und 97 TV-Sendungen regelmäßig aus. Der Fokus liegt dabei auf originären Inhalten aus und über Berlin. Um die Qualität der ALEX-Fernseh- und Radioprogramme zu sichern, werden alle Sendungen mit festen Sendeplätzen kontinuierlich evaluiert.

Neben den extern produzierten Sendungen, die ALEX durch den offenen Zugang zur Verfügung stehen, bietet ALEX auch intern die Möglichkeit, Medien zu machen. Durch TV-Sendungen wie „Raum für Notizen“ mit Gästen aus den Bereichen Politik, Kultur und Gesellschaft oder dem crossmedialen TV- und Radioprojekt „Popsession“, in dem Musiker im ALEX-Hörfunkstudio spielen und live on tape gefilmt werden, nutzen Werkstudenten ALEX als Ausbildungsort und erproben dabei qualifizierte und qualitativ hochwertige Inhalte für die moderne Medienlandschaft.

Zusätzlich bietet „ALEX. Das Ereignisfernsehen“ die Möglichkeit, als Werkstudent oder Praktikant eigene Projekte zu realisieren. So entstand die Sendung „PitchCube. Auf den Punkt“. Für das TV- und Onlineformat fassen Referenten die Quintessenz ihrer Vorträge zusammen und bringen Expertisen und Meinungen auf den (Stand-)Punkt. Für die Sendung wurde erstmalig ein virtuelles Studio konzipiert, aus dem live vor Ort gesendet werden kann. Weiterhin überträgt „ALEX. Das Ereignisfernsehen“ live alle Sitzungen des Berliner Abgeordnetenhauses, aber auch andere Ereignisse, etwa die Medienwoche@IFA'13, den Karneval der Kulturen und den Christopher Street Day.

Das Hörfunkstudio des ALEX RADIO ist vollständig digitalisiert und stellt den Produzenten eine optimale technische Ausstattung zur Verfügung. Neben Studioproduktionen finden im Bereich ALEX RADIO zahlreiche Liveproduktionen statt, wie bei den Radiodays Europe oder den Hallen-Hockeymeisterschaften. Das Ereignisradio bietet ALEX-Werkstudenten und Praktikanten die Chance, Berliner Ereignisse auch im Hörfunk zu begleiten.

ALEX gewährleistet zudem die technische Betreuung des nichtkommerziellen Radioprojekts 88vier der mabb. Das Programm wird von verschiedenen Radiogruppen gestaltet und sendet in Berlin auf den UKW-Frequenzen 88,4 und 90,7 MHz. Das Radioprojekt 88vier ist einmalig in Deutschland. Es ist ein Zusammenschluss aus Ausbildungs- und Bürgerradios, ALEX, freien und multikulturellen Radios und in Berlin ansässigen Webradios (www.88vier.de).

Die Vermittlung von Medienkompetenz bildet einen weiteren wichtigen Pfeiler von ALEX: In den Schülerredaktionen „Hörsturz“ (Radio) und „Volltreffer“ (TV) können Nachwuchsmedienmacher Medien selbst gestalten und ihre Ideen ausprobieren. Darüber hinaus produzieren bei ALEX Berliner und Brandenburger Schulklassen unter professioneller Anleitung regelmäßig das Fernseh-Talkformat „Freistunde“.

ALEX stärkt die Präsenz eigener TV- und Radioinhalte auf Online-Distributionskanälen. Die strategische Platzierung von Inhalten hat Erfolg – die Reichweite der ALEX-Mediathek steigt stetig an. In Kooperation mit dem MIZ Babelsberg bietet ALEX ein zweistufiges Weiterbildungsprogramm an: Im „WERKSTUDIO klassik“ werden Grundlagen der Mediengestaltung vermittelt, darauf aufbauend können im „WERKSTUDIO plus“ fortführende Seminare besucht werden.

2.4 Bremen

Unter dem Sendernamen „Radio Weser.TV – vier Sender – ein Programm“ kooperieren vier Bürgersender in Bremen bzw. Niedersachsen. Sie bieten jeweils ein Radioprogramm für Bremen und das Bremer Umland (Niedersachsen) bzw. für Bremerhaven und Nordenham (Niedersachsen) sowie ein gemeinsames Fernsehprogramm für alle vier Regionen an. Im Internet gibt es unter www.radioweser.tv viele Möglichkeiten, sich über das Programm, die Programmveranstalter und die Möglichkeiten der Nutzung zu informieren. Sowohl im Radio als auch im Fernsehen wird das Programm live gestreamt.

Die bremischen Bürgersender senden in beiden Städten des Landes sowohl im Fernsehen (Kabel) als auch im Radio (Kabel und Antenne) und haben den gesetzlichen Auftrag, einen programmlichen Beitrag zum lokalen und regionalen Geschehen im Land Bremen zu produzieren.

Neben den zahlreichen Fernsehproduktionen engagierter Bürger können die Zuschauer an zwei Tagen im Monat die Bürgerschaftsdebatte im Landtag live verfolgen. Im Radio werden in Bremerhaven die Sitzungen der Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung über eine eigene UKW-Frequenz übertragen. Vorträge, Tagungen, Konzerte und Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Sport, Politik, Wissenschaft, Gesundheit und Soziales werden von den Teams des Bürgerrundfunks aufgezeichnet und gesendet. Die Radiosender der Städte bieten in deutlicher Abgrenzung zum gängigen Formatradio und jenseits des Hitparaden-Mainstreams ein von Bürgern für Bürger gestaltetes Programm. Es wird von vielfältigen Initiativen und freiwilligen Redaktionenzusammenschlüssen genutzt.

Eine zentrale Fernsehsendeabwicklung am Standort Bremerhaven versorgt seit 2010 beide Städte des Landes Bremen. Weiterhin gibt es aber dezentrale Produktionsmöglichkeiten in der Stadt Bremen. Im Bürgerradio Bremen können die Nutzer über eine vollautomatische Sendeabwicklung per Internet von zu Hause aus Beiträge senden.

Medienkompetenzvermittlung ist weiter eine wichtige zentrale Aufgabe beider Bürgersender. Jugendliche, Schüler, Studenten, Ausbildungs- und Arbeitssuchende können hier trimediale Praktika absolvieren und auch den Bereich der neuen Medien in der Praxis kennen lernen. Berufliche Qualifikation findet ebenfalls statt. Derzeit befinden sich in Bremerhaven drei Mediengestalter Bild und Ton in der Ausbildung.

Das Senioren-Internetcafé in Bremerhaven wird gemeinsam mit einem freien Träger der Wohlfahrtspflege betrieben. Daraus entwickelte sich auch eine Senioren-Fernsehdaktion.

2.5 Hamburg

Immer wieder anders: Seit April 2004 strahlt der gemeinnützige Hamburger Communitysender und Ausbildungskanal TIDE ein abwechslungsreiches und garantiert werbefreies Radio- und Fernsehprogramm aus. Damit bieten TIDE.tv und TIDE.radio eine Alternative zu den öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen. Beim nichtkommerziellen Stadtsender zum Mitmachen kann jeder eigene Ideen entwickeln und mit Hilfe des TIDE-Teams technisch und inhaltlich sendefähige Beiträge on air bringen. TIDE wirkt als experimentelle Bühne für neue Formate, als interkulturelle Brücke zwischen den Bevölkerungsgruppen der Metropole und als Sprungbrett in die berufliche Medienwelt. Neben

den rund 300 Bürgerproduzent/-innen, die in ihrer Freizeit das Programm bei TIDE gestalten, arbeiten Volontärinnen und Praktikanten in den TV- und Radio-Ausbildungsredaktionen an regelmäßigen Formaten.

Seit 2013 ist nicht nur das Radio-, sondern auch das TV-Programm online im Livestream weltweit zu empfangen.

Wer sich im Medienmachen weiterbilden will, kann in der TIDE Akademie lernen, Themen zu recherchieren, mit einer Kamera umzugehen, Bild und Ton zu schneiden oder in ein Mikrofon zu sprechen. Ein modular aufgebautes Kurssystem aus jährlich rund 180 praxisnahen und kostengünstigen Workshops vermittelt Grundlagen und mehr zu journalistischem Schreiben und Sprechen, zu Internetanwendungen und Mediengestaltung, zu Fernseh- und Radiotechnik.

Ein Schwerpunkt der TIDE Akademie ist die medienpädagogische Aus- und Fortbildung von Eltern und Jugendlichen: In der Jugendredaktion „SchnappFisch“ und in den jeweils einwöchigen Ferienakademie lernen Schülerinnen und Schüler den eigenständigen Umgang mit Radio, Fernsehen und Internet. Im Projekt „Mediencouts“ trainieren Jugendliche, ihren Mitschülerinnen und Mitschülern beim Umgang mit Smartphones, Social Media und Chats beratend zur Seite zu stehen. Und bei TIDE ausgebildete Eltern-Medienlotsen informieren auf Elternabenden über die Risiken und Chancen, die die Mediennutzung von Kindern mit sich bringt. Das ist TIDE: facettenreich, medienkompetent, experimentierfreudig.

2.6 Hessen

Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) — Rund 370 Projekte zur Medienbildung ihrer Zielgruppen haben die vier

MOKs der LPR Hessen für fast 7.000 Teilnehmer durchgeführt, und eines davon beschäftigte Jugendliche in ganz Hessen: „Wir mischen mit!“ heißt das Kooperationsprojekt, zu dem die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien gemeinsam mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung anlässlich der Bundestags- und hessischen Landtagswahl im September 2013 eingeladen hatte. Mehr als 300 Jugendliche von Nord- bis Südhessen betätigten sich als Wahlforscher und Wahlberichterstatter, produzierten Erklärvideos und Wahlaufrufe, führten Interviews mit Politikern in Radio und Fernsehen und erhoben eigene Meinungsumfragen. Am Wahltag berichtete ein kleiner Teil von ihnen vier Stunden live aus dem Wiesbadener Landtag, wo die Offenen Kanäle ein eigenes kleines Studio einrichten konnten. Zur Europawahl im Mai 2014 ist jetzt bereits zum zehnten Mal seit 2003 zum „Mitmischen“ aufgerufen.

Nachdem produktionstechnisch schon im vergangenen Berichtszeitraum die Studio-, Regie- und Sendetechnik im Offenen Kanal Gießen nach 16 Jahren Einsatz durch digitale Geräte ersetzt wurde, folgten jetzt zwei weitere Standorte: Der Offene Kanal Offenbach/Frankfurt, der seit Spätherbst 2012 nur noch digital zu empfangen ist, und die Einrichtung in Fulda, die im Dezember 2013 in neuen Räumen mit kirchlichem Segen neu eröffnet wurde.

Nahezu konstant geblieben ist der Umfang der Sendebeiträge: Knapp 1.800 Stunden Sendezeit waren mit 3.700 Beiträgen gefüllt, wobei der Schwerpunkt sich mehr und mehr auf das Genre „Lokales“ fokussiert.

Aber auch Europäisches stand im Berichtszeitraum auf dem Plan: Der Bundesverband Offene Kanäle veranstaltete gemeinsam mit der LPR Hessen im September die Fachtagung „Europa lokal – Bürgermedien

in der Union“, zu der rund 50 Bürgermedienvertreter aus sieben EU-Ländern nach Berlin reisten. Mit Gesprächspartnern der Europäischen Kommission, der Initiative „A Soul for Europe“ und dem Netzwerk EBD ging es um die Frage, wie Bürgermedien den europäischen Gedanken befördern können. Die gemeinsam verabschiedete „Berlin Declaration 2013“ dokumentiert das Arbeitsergebnis der Konferenz.

Mit dem Bildungszentrum BürgerMedien haben die MOKs 17 Spezialseminare angeboten, die sich mehrheitlich an Multiplikatoren richteten. Zum Teil dienten sie aber auch der Weiterentwicklung der LPR-Einrichtungen, wenn es beispielsweise mit Prof. Dr. Erich Schäfer um Ehrenamtsstrategien oder mit dem Büro F um interkulturellen Spagat ging.

Nichtkommerzieller Lokaler Hörfunk –

Seit nunmehr 17 Jahren senden sieben nichtkommerzielle Lokalradios (NKL) in Hessen. Sie unterscheiden sich deutlich von privatkommerziellen und öffentlich-rechtlichen Hörfunkprogrammen des Landes. NKLs bieten Gruppen der Gesellschaft ein Forum, die im dualen Rundfunk kaum Gehör finden, und greifen in ihrer Berichterstattung Themen auf, die in den etablierten Medien weniger Beachtung finden. Damit sind sie zu einer festen Säule in der hessischen Medienlandschaft geworden. Dies bestätigen die regelmäßig durchgeführten Programmanalysen, aus denen deutlich hervorgeht, dass die Radios ein vielfältiges Programm ausstrahlen, das sich regional unterscheidet und sowohl einzeln als auch in der Summe der publizistischen Ergänzung dient.

Die nichtkommerziellen Lokalradios in Kassel, im Werra-Meißner-Kreis, in Marburg, Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt und Rüsselsheim finanzieren sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln der LPR

Hessen. Werbung und Sponsoring im Programm sind verboten.

Gefördert werden die laufenden Personal- und Sachaufwendungen sowie erforderliche Ersatzbeschaffungen. Die LPR Hessen hat im Jahr 2013 eine dringend erforderliche Erhöhung der Förderung der laufenden Kosten um 5.000 € auf nunmehr 76.500 Euro beschlossen. Zudem wurde im Interesse der Planungssicherheit eine Regelung zur Rücklagenbildung in die Förderrichtlinien aufgenommen.

2.7 Mecklenburg-Vorpommern

Im Flächenland Mecklenburg-Vorpommern gibt es zwei „Medientrecker“ – mit Technik für die Produktion von Fernseh- und Hörfunksendungen ausgestattete Kleinbusse –, die speziell in ländlichen Regionen medienpädagogische Projekte anbieten. In den Offenen Kanälen in Rostock (rok-tv), Schwerin (Fernsehen in Schwerin) und Neubrandenburg (NB-Radiotreff 88,0) werden neben der üblichen intensiven Betreuung von Nutzerinnen und Nutzern viele Seminare, Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt, in denen Medienbildung und Medienkompetenz vermittelt werden.

Die Offenen Kanäle haben ihre Programme auch 2013 weiter professionalisiert und verbessert. Über die Online-Mediathek der MMV können Sendebeiträge weltweit abgerufen werden. Die Offenen Kanäle sind Medienkompetenzzentren, die landesweit Akzente in der Netzwerk- und Bildungsarbeit setzen und als Partner von Schulen und außerschulischen Trägern agieren. Sie haben zwei Außenstellen: in Malchin und Greifswald. Die Außenstelle Greifswald – das radio 98eins – wird in erster Linie von Studierenden betrieben. Diese Kooperation wurde im

Januar 2010 um weitere fünf Jahre verlängert. Daneben gibt es das nichtkommerzielle Lokalradio Rostock, in dem Bürgerinnen und Bürger ebenfalls Radiosendungen produzieren und ausstrahlen können.

In Mecklenburg-Vorpommern wurde 2007 erstmals eine „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ zwischen der Staatskanzlei, dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Ministerium für Soziales und Gesundheit sowie der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) getroffen. Sie förderte die medienpädagogische Arbeit z. B. an Schulen. Die Offenen Kanäle waren eng in diese Arbeit eingebunden. Im März 2011 wurde eine neue, weiterentwickelte „Rahmenvereinbarung“ – ebenfalls wieder ressortübergreifend zwischen den vier Institutionen – abgeschlossen. Die Offenen Kanäle werden in dieser Vereinbarung ausdrücklich als Förderer der politischen Kultur und Demokratie in M-V hervorgehoben.

2.8 Niedersachsen

In Niedersachsen sind 15 Veranstalter von Bürgerrundfunk beheimatet. Es gibt zehn Bürgerradios, zwei Bürgerfernsehveranstalter und drei Bürgersender, die Programmangebote in beiden Medien gestalten. Außenstudios und Medienwerkstätten mitgerechnet, sind sie an 30 Standorten im Land präsent. 2013 hat die NLM die Zulassung von 13 Sendern verlängert bzw. erneuert. Die aktuellen Lizenzen laufen i. d. R. bis zum Jahr 2021. 2015 und 2016 stehen Verlängerungen für zwei weitere Bürgerradios in Hildesheim und Hannover an.

Das niedersächsische Mediengesetz bestimmt für den Bürgerrundfunk einen besonderen, dreiteiligen Funktionsauftrag: Die

Sender sollen zur publizistischen Ergänzung der lokalen und regionalen Berichterstattung beitragen und das kulturelle Angebot in der Region ergänzen. Sie müssen zugleich einen offenen und diskriminierungsfreien Zugang zum Rundfunk für alle Bürgerinnen und Bürger im Verbreitungsgebiet gewähren und Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz vorhalten. In der Sendepaxis haben sich in Niedersachsen unterschiedliche Sendeschienen herausgebildet. So stellt der Veranstalter bzw. Träger (ein gemeinnütziger Verein oder eine gemeinnützige GmbH) in eigener redaktioneller Verantwortung die gesetzlich geforderte Lokalberichterstattung sicher. Gleichzeitig müssen offene Sendepätze für Bürgerinnen und Bürger bereitgestellt werden. Durch die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern verschwimmen die formalen Grenzen zwischen den verschiedenen Programmschienen in der Praxis.

Der Bürgerrundfunk in Niedersachsen erfüllt nicht nur „politisch gewollt“ die Funktion einer „Vielfaltsreserve“, er ist es auch faktisch. Die aktuelle Programmanalyse aus dem Jahr 2013 („Hörfunklandschaft Niedersachsen“) bestätigt erneut, dass die niedersächsischen Bürgerradios quantitativ deutlich umfangreicher über ihre Sendebereiche berichten als die landesweiten Programme. Zudem heben sie Themen exklusiv ins Programm, denen die Lokalzeitungen keine oder nur sehr geringe Aufmerksamkeit schenken.

Auch unter formal gleichen Rahmenbedingungen haben sich unterschiedliche Programmprofile entwickelt. Sie sind eng mit spezifischen und unterschiedlichen Standortbedingungen verknüpft. Unterschiedliche Entwicklungen haben ihre Ursache auch in den unterschiedlichen Gründungsorganisationen: Startete man seinerzeit als Offener Kanal oder als freies bzw. nichtkommerziel-

les Radio? Es gibt ausgesprochen städtische und ländliche Sender. Die Verbreitungsgebiete umfassen mal mehrere Landkreise, mal bricht der Empfang an der Stadtgrenze ab. Bürgersender, die von mehreren dezentralen Standorten aus senden, haben größere logistische Aufgaben zu lösen als Projekte mit nur einem Studio. Dasselbe gilt für Sender, die über beide Medien verfügen im Vergleich zu reinen Radios oder TV-Stationen. Und selbstverständlich gibt es im Zeitverlauf sich verändernde Programmphilosophien, die sich unter anderem im Verhältnis Wort-Musik, im Verhältnis Information-Unterhaltung und in der Musikkfarbe ausdrücken.

Die NLM hat in den vergangenen Jahren mehrfach die Reichweiten des niedersächsischen Bürgerrundfunks messen lassen, zuletzt 2011. Das von der NLM beauftragte Forschungsinstitut hat ermittelt, dass landesweit mehr als 16 Prozent der Bevölkerung (Personen ab 14 Jahren) in den Verbreitungsgebieten der niedersächsischen Bürgerradios (ca. 465.000 Personen) zum Weitesten Hörerkreis gehören. Der Spitzenwert beträgt 44 Prozent. Die Tagesreichweite liegt landesweit bei durchschnittlich drei bis vier Prozent, in der Spitze bei elf Prozent. Zum Weitesten Seherkreis des Bürgerfernsehens in Niedersachsen gehören durchschnittlich 13 Prozent der Bevölkerung in den Sendebereichen (fast 140.000 Personen).

Eine große Herausforderung – nicht nur für den Bürgerrundfunk – ergibt sich aus dem technischen Wandel und den zunehmenden interaktiven Kommunikationsmöglichkeiten, die das Web bereitstellt. Derzeit arbeiten die niedersächsischen Bürgersender daran, die webbasierte Interaktion mit dem Publikum sowie die programmbegleitenden Social-Media-Aktivitäten zu optimieren.

2.9 Nordrhein-Westfalen

Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen NRW – Die Landesanstalt für Medien NRW (LfM) bietet in Nordrhein-Westfalen mit dem „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen NRW“ Studierenden, Auszubildenden und interessierten Bürgergruppen die Möglichkeit, Fernsehproduktion zu erlernen. Die erstellten Beiträge werden über den landesweiten TV-Lernsender nrwision ausgestrahlt und sind dauerhaft in der Mediathek unter www.nrwision.de abrufbar. Hier haben Produzenten und Rezipienten auch die Gelegenheit, die Sendungen zu bewerten, zu kommentieren und sich auszutauschen. Medienkompetenz, Partizipation und Crossmedialität – dies sind die Kernbegriffe, zu denen neue Formen, Strukturen und Inhalte medialer Ausbildung entwickelt und erprobt werden.

2009 als Pilotprojekt gestartet, ging der TV-Lernsender 2012 in den Regelbetrieb. Seit dem Start des landesweit empfangbaren Fernsehsenders wächst das Programmolumen stetig an. Durch den Wegfall der Grundverschlüsselung auf Seiten des digitalen Kabelanbieters konnte die Reichweite im Jahr 2013 von etwa 1,6 Mio. Haushalten auf rund 3,5 Mio. Haushalte erhöht werden. Programmveranstalter des TV-Lernsenders nrwision ist die Technische Universität Dortmund.

Die LfM unterstützt den Aufbau kontinuierlich arbeitender Lern- und Lehrredaktionen an Institutionen der beruflichen Ausbildung, die es in den unterschiedlichsten Fachbereichen gibt: u. a. Erziehungswissenschaft, Theologie, Bautechnik oder Eventmanagement. Außerdem fördert die LfM Qualifizierungsmaßnahmen von Bürgergruppen und stellt für Fernsehschnupperkurse Medientrainer und Technik zur Verfügung.

NRW-Bürgerfunk im lokalen Hörfunk – Täglich kann in allen 44 privaten Lokalradios in Nordrhein-Westfalen eine Stunde von Bürgern produziertes Radioprogramm gesendet werden. Dieses Konzept der Verknüpfung von nichtkommerziellem und privatem Hörfunk ist einmalig in Deutschland. Durch den Bürgerfunk soll das lokale Informationsangebot ergänzt werden. „Erzählen, Zuhören und Publizieren“ sind die Kernkompetenzen für Radiomacher und diese können erworben und erweitert werden. Die LfM fördert Schul- und Jugendradioprojekte und Qualifizierungsmaßnahmen. Es gibt es ein umfangreiches Angebot, verteilt über ganz NRW. Ein speziell entwickeltes Qualitätsmanagementverfahren Bürgerfunk (QMB) unterstützt die LfM die Qualitätssicherung und -steigerung beim Programm und bei der Vermittlung von Medienkompetenz. Besondere kreative Programmleistungen im Bürgerfunk werden durch den jährlich vergebenen LfM-Bürgermedienpreis gewürdigt.

Campusradios – 2013 fusionierten die beiden Bonner Campusradios, die sich bislang eine Frequenz teilten, so dass derzeit 13 Campusradios an dreizehn Hochschulstandorten in NRW ein täglich 24-stündiges Programm auf einer eigenen UKW-Frequenz ausstrahlen. Das Programm der Campusradios zeichnet sich durch kreative Programmideen und vielfältige Programmformate aus. Mit hochschulbezogenen Inhalten und Musikformaten fernab des Mainstreams erreichen die Campusradio-Macherinnen und -Macher eine große Beliebtheit in der Zielgruppe der Studierenden und Hochschulangehörigen. Neue (crossmediale) Programmformate sowie die Nutzung und Einbindung von sozialen Netzwerken in das Programm gehören dabei längst zum journalistischen Handwerk, das bei den Campusradios vermittelt

wird. Damit schärfen die Campusradios ihr eigenes Profil bei der jungen Hörschaft bzw. den Usern und werden mit einem unverwechselbaren Profil in der Radiolandschaft in NRW wahrgenommen. Viele Studierende konnten sich durch die Mitarbeit beim Hochschulrundfunk im Bereich des journalistischen Handwerks qualifizieren und sind heute bei privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern oder in anderen Bereichen der Medienbranche tätig. Die LfM unterstützt den Erfahrungsaustausch der Campusradios untereinander, fördert die Qualifizierung der Campusradio-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter und fördert die Qualität in den Programmen der Campusradios mit diversen Beratungsangeboten und Veranstaltungen, in denen den Campusradio-Machern fachspezifische Grundlagen im Hörfunkvermittelt werden und in denen sie ein professionelles Feedback zu ihrer Arbeit erhalten, sowie bei der Verleihung des Campusradio-Preises.

2.10 Rheinland-Pfalz

Das Modell „10/20“ für das Bürgerfernsehen in Rheinland-Pfalz wurde realisiert: 20 OK-TV-Standorte teilen sich nunmehr 10 Sendeplattformen. Bis zu vier Studios verantworten dabei gemeinschaftlich ein Sendeprogramm. Das Sendesignal wird über Kabel analog und gleichzeitig digital verbreitet. Zusätzlich werden die Sendesignale als Livestream angeboten und an sieben Standorten werden lokal verankerte Mediatheken organisiert.

Bürgerfernsehen (OK-TV) in ehrenamtlicher Trägerschaft ist ein Baustein des medienpolitischen Gestaltungskonzeptes des Landesgesetzgebers. OK-TV bedienen das lokale und manifestieren Bürgernähe im Nah-

raum. Sie schaffen eine lokale Identität und sind gesellschaftlicher Kitt. Gleichzeitig sind sie Plattformen lokaler Öffentlichkeit und Stätten bürgerschaftlichen Engagements sowie Basis für eine nachhaltige Medienkompetenzförderung. Die ehrenamtlichen nichtkommerziellen Bürgerfernsehplattformen spiegeln mit ihrem Sendeprogramm zeitnah das Lebensumfeld der Region wider. OK-TV sind Träger und Botschafter der regionalen und lokalen Identität und erfüllen eine gesellschaftliche und demokratiefördernde Funktion. Aktuell gibt es in Rheinland-Pfalz 20 Trägervereine mit über 2.000 Mitgliedern, die insgesamt 10 Bürgerplattformen – teilweise auch gemeinsam – verantworten. Diese Infrastruktur stützt sich auf ein überwiegend ehrenamtliches Konzept. Die Bürgerfernsehsender in Rheinland-Pfalz haben über 4.700 neue Sendebiträge mit Informationen aus der Nachbarschaft, der Stadt oder der Region ausgestrahlt. In den Programmen findet sich ein breites Spektrum an kulturellen, sozialen, politischen und sportbezogenen Themen. Die Bürgerfernsehsender decken das gesamte lokale und regionale thematische Spektrum ab. Neben den Bürgern – ob jung oder alt – nutzen auch Vereine, Institutionen und Organisationen das Bürgerfernsehen als technische Plattform, um ihr Anliegen zu kommunizieren. Die Sendeformate des Bürgerfernsehens sind so unterschiedlich wie die Fernsehmacher/innen selbst und ihre jeweiligen Themen: Reportagen, Dokumentationen, Magazine, Spielfilme, Nachrichten, Clips, ... und viele Genres mehr. Für jeden Zuschauer ist etwas dabei!

OK-TV sind zudem als Orte der praktischen Medienkompetenzförderung elementarer Bestandteil der Bildungsteilhabe nicht nur jüngerer Menschen. OK-TV sind Nukleus und unverzichtbarer Bestandteil des innovativen Konzeptes der Medienkompetenz-

Netzwerke (MKN) im Land. Die Anzahl und Vielfalt der erstellten Fernsehbeiträge zur Ausstrahlung im OK-TV aus Medienkompetenzinitiativen haben sich kontinuierlich erhöht, ebenso wie die Qualität der Beiträge. Im Zuge des von der LMK entwickelten Qualitätssicherungsprozesses wird die kontinuierliche Fortentwicklung der OK-TV in einem zweijährigen Rhythmus evaluiert und geprüft – die „OK-TV-Indikatoren“. Für die Qualifikation der Produzenten bietet das Bildungszentrum BürgerMedien fortlaufend regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten an. Thematische Schwerpunkte waren Beratungsbesuche vor Ort, regionale plattformübergreifende Treffen, Marketingmaßnahmen für das Bürgerfernsehen und länderübergreifende Telefonen. 2013 wurde zum elften Mal der „OK-TV-Tag“ mit Workshops und der Verleihung des OK-TV-Bürgermedienpreises als Dank für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen im Bürgerfernsehen veranstaltet.

Die OK-TV bieten die Chance, die realen Bedingungen und Anforderungen des Medienberufes nachhaltig kennenzulernen. Insgesamt wurden 13 Stellen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs und 12 Ausbildungsplätze zum Mediengestalter Bild und Ton angeboten. In den Bürgermedien in Rheinland-Pfalz arbeiten die Macher/Innen ehrenamtlich; es gibt jedoch eine ausdifferenzierte Communityszene (z.B. IT- und Netzwerkspezialisten, Jugendredaktionen, Kurzfilmenthusiasten etc.), die das Medium Fernsehen als Sprachrohr, als Experimentierfeld oder als Sprungbrett für Medienberufe nutzen.

2.11 Sachsen

Die Bürger- und Ausbildungsmedien in Sachsen sind auf insgesamt acht lizenzierte Programme verteilt, von denen sich drei dem nichtkommerziellen Rundfunk und fünf dem Bereich Ausbildungs- und Hochschulrundfunk zuordnen lassen.

1. Die drei nichtkommerziellen lokalen Hörfunkveranstalter in Dresden (coloRadio), Chemnitz (Radio T) und Leipzig (Radio Blau) veranstalten ihre Programme seit Mitte der 1990er Jahre. Gegenwärtig sendet jeder dieser Veranstalter ein wöchentlich 49-stündiges Programm, das auf einer gemeinsamen Frequenz mit dem jazz- und klassikorientierten Programm apollo radio))) verbreitet wird.

Eine 2012 konkretisierte Initiative der SLM, die drei Veranstalter zu einem mittelfristigen Umstieg von UKW auf DAB+ zu bewegen und deren Sende- und Leitungskosten für die DAB+-Ausstrahlung zu übernehmen sowie die Anpassung der digitalen Studioausstattung finanziell zu unterstützen, endete 2013 ohne Ergebnis, da sich die drei Veranstalter nicht auf einen gleichzeitigen Verzicht auf die UKW-Übertragungen ab 2016 verständigen konnten.

2. Der Hochschulrundfunk hat seine derzeitigen Standorte in Leipzig, Mittweida und Chemnitz. Unter dem Namen mephisto 97.6 verbreiten Studenten aus Leipzig montags bis freitags täglich vier Stunden Programm, das an der Universität und in der Stadt Leipzig zu hören ist und auf einer gemeinsam genutzten Frequenz mit dem landesweiten Hörfunkprogramm R.SA ausgestrahlt wird. In Mittweida gestalten Studenten der Studiengänge Medientechnik und Medienmanagement der Hochschule Mittweida unter der Bezeichnung 99drei Radio Mittweida ein täglich 24-stündiges

Programm für die Studenten und Bewohner der Stadt. Ergänzend wurden unter den Namen Sachsen Gold Plus und MWDigital ein ausschließlich über DVB-T zu verbreitendes Hörfunkprogramm bzw. ein über DVB-T und DVB-C zu verbreitendes digitales Universitätsfernsehen lizenziert. In Chemnitz wiederum liefern Studenten des Uniradios „UNICC“ der Technischen Universität täglich eine Stunde Programm für das dortige nichtkommerzielle Radio T zu.

3. Letztlich veranstalten die derzeit neun Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK) ein crossmediales und ausschließlich im Internet verbreitetes Gemeinschafts-Hörfunkprogramm, das in Leipzig zusammengestellt und unter dem Namen SAEK Webradio verbreitet wird.

Die SAEK sind derzeit in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bautzen, Görlitz, Riesa, Torgau, Plauen und Zwickau aktiv. Neben ihrer hauptsächlich medienpädagogischen Kurs- und Projektarbeit vermitteln sie auch das Wissen und die Handhabung, wie Hörfunk- und Fernsehsehsendungen erstellt und verbreitet werden. In zahlreichen Redaktionen, an denen jedermann mitwirken kann, werden regelmäßig unterschiedlichste Beiträge und Sendungen erstellt, die als Programm oder zugelifertes Magazin unter www.saeke.de oder in lokalen und regionalen Fernsehprogrammen in Sachsen ausgestrahlt werden. Die SAEK beruhen auf einer Initiative der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), die auch die maßgeblichen finanziellen Mittel für das Gesamtprojekt bereitstellt.

2.12 Sachsen-Anhalt

Sieben Offene Kanäle in Dessau, Magdeburg, Merseburg, Salzwedel, Stendal, Wernigerode und Wettin sowie zwei nichtkommerzielle Lokalradios in Aschersleben und Halle gewährleisten seit dem Jahr 1997 in Sachsen-Anhalt den gleichberechtigten Zugang zu elektronischen Massenmedien für breite Kreise der Bevölkerung.

Bürgermedien bilden in Sachsen-Anhalt die Basis für eine mediale Bürgerplattform und werden zu Orten, die den Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme geben und an denen bürgerliche Teilhabe und Demokratie gelebt werden.

Über die Partizipationsmöglichkeiten hinaus engagieren sich die lokalen Akteure in hohem Maße bei der Gewinnung von Projektpartnern für die Konzeption und Realisierung zahlreicher Medienkompetenzprojekte.

Die Ergebnisse der aktuellen Ostdeutschen Funkanalyse machen deutlich, dass Bürgermedien zu den wichtigsten Quellen für lokale Informationen gehören und über hohe Glaubwürdigkeits- und Sympathiewerte verfügen. Demnach sind die Programme der Offenen Kanäle und nichtkommerziellen Lokalradios von mehr als 400.000 Personen zu empfangen. 90 Prozent (ca. 370.000 Personen) nutzen die Radio- bzw. TV-Angebote. 146.000 Empfänger sind dem Weitesten Seher- bzw. Hörerkreis zuzuordnen und 38.000 Nutzer schalten täglich Bürgermedien ein. Die durchschnittliche Seh- bzw. Hördauer liegt bei 49 Minuten.

Nach den ausführlichen Diskussionen über den Finanzierungsbedarf und die Leistungsfähigkeit der Bürgermedien wird der Schwerpunkt der kurz- bis mittelfristigen Entwicklungsplanung auf der Konsolidierung der Bürgermedienlandschaft in Sachsen-Anhalt liegen. Dazu ist die Sicherstel-

lung der Arbeitsfähigkeit der lokalen Akteure nötig, flankiert von Veranstaltungen, die der Reflektion der eigenen Tätigkeit und der Kommunikation mit der Landesmedienanstalt dienen können.

2.13 Schleswig-Holstein

Seit 1991 sendet der Offene Kanal im nördlichsten Bundesland. In diesen mehr als 20 Jahren hat sich viel getan im Offenen Kanal – organisatorisch, technisch und konzeptionell. Seit 2006 ist er als „Offener Kanal Schleswig-Holstein“ (OKSH) eine eigenständige Anstalt öffentlichen Rechts. Diese Trägerschaft ist bundesweit einmalig. Der OKSH hat Sender in Flensburg und Kiel (TV) sowie in Heide, Kiel und Lübeck (Hörfunk). Außerdem betreibt der OKSH – meist mit Kooperationspartnern wie Schulen und Bürgerzentren – 28 Außenstudios, überwiegend im Hörfunk.

Der OKSH versteht sich als „Sender auf zehn Säulen“. Die wichtigste und stärkste OK-Säule „Bürgersender“ wirkt ähnlich der anderer OKs. Darüber hinaus engagiert sich der OKSH beim „Ereignis-TV“. Mit mobilen, teilweise ferngesteuerten TV-Studios werden Veranstaltungen im Sendegebiet dokumentiert oder auch (Landtag, Ratsversammlungen und einige Kreistage) live gesendet. Wichtige Zielgruppe der Aus- und Fortbildungsaktivitäten des OKSH sind Studierende verschiedener Medienstudiengänge, der OKSH vermittelt aber auch professionellen Medienpädagogen Medienkenntnisse und -erfahrungen. Pädagogen in Kindergarten, Kita, Schule und außerschulischer Bildung erhalten im OKSH Handwerkszeuge für ihre speziellen Bedürfnisse. Neben Mediengestaltern Bild und Ton bildet der OKSH medienpädagogische Volontäre aus. Sie erhalten, auf-

bauend auf einen medienbezogenen Studienabschluss, medienpädagogisches Grundwissen. Der OKSH engagiert sich zudem bei der Integration medienpädagogischer Bestandteile in die Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher (MedienErzieher.de).

Seinem gesetzlichen Auftrag zur Vermittlung von Medienkompetenz kommt der OKSH nach mit einer Reihe von Maßnahmen für Schüler und Jugendliche, für Lehrkräfte und Multiplikatoren, für Schulklassen und für Eltern. Beispielsweise besucht das rollende Mediacamp Fischauge seit 1996 in den Sommerferien vier bis sechs Dörfer und ermöglicht Jugendlichen im ländlichen Raum Medienerfahrungen. Schüler von zehnten Klassen lernen als SchülerMedienLotesen neben Medienfertigkeiten auch Grundlegendes zur Jugendgruppenleitung, um dann selbst eine Medien-AG zu leiten. Beim GameTreff erleben Eltern und Lehrkräfte an PCs und Konsolen selbst, wie Computerspiele wirken und erfahren dabei, wie sie als Erziehende mit den PC-spielenden Anvertrauten umgehen können. Beim Schulmedienstag informiert der OKSH Schüler, Eltern und Lehrkräfte durch jeweils spezifische Veranstaltungen mit und über Medien. Beim WebTreff erforschen Referenten gemeinsam mit den Eltern aktuelle Internetanwendungen, Onlinegames und Handyphänomene. Im Berichtsjahr führte der OKSH mehr als 1.000 Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz durch.

Der OKSH fördert auch medial Minderheitensprachen. Seit September 2010 werden auf Föhr über eine UKW-Frequenz in Kooperation mit Vertretern der friesischen Volksgruppe täglich friesischsprachige Radiobeiträge produziert und ausgestrahlt, die durch Beiträge aus den Außenstudios auf Sylt und Amrum ergänzt werden.

2.14 Thüringen

Die elf Thüringer Bürgersender gelten neben den öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogrammen des MDR und den landesweiten Privatradioprogrammen nicht nur als „dritte Rundfunksäule“ im Freistaat, sondern sichern darüber hinaus als eines von drei Lokalmedien die pluralistische Berichterstattung in den Städten und Gemeinden Thüringens. Den Bürgerinnen und Bürgern steht folglich mit der Tagespresse, dem kommerziellen Lokalfernsehen und dem nicht-kommerziellen Bürgerrundfunk eine breite Palette lokaler Informationsangebote in den drei reichweitenstarken Massenmedien Print, Radio und Fernsehen zur Verfügung.

Hierbei zeigt die Programmanalyse 2013 der TLM, dass die Bürgersender adäquat die lokale Agenda aufgreifen, diese aus verschiedenen Blickwinkeln thematisieren und so mediale Vielfalt vor Ort generieren. Beispielsweise liegt der Anteil der informierenden und beratenden Wortbeiträge im Tagesprogramm (7.00 Uhr bis 20.00 Uhr) in Erfurt (Radio F.R.E.I.) und Weimar (Radio Lotte Weimar) bei 21 und 30 Prozent und somit über dem, von der TLM geforderten Wert von 20 Prozent. Die Berichterstattung der beiden Sender zeichnet sich durch eine große Formenvielfalt, ein vielfältiges Themenspektrum, einen ausgeprägten Lokalbezug sowie eine hohe Zahl von Studiogesprächen, Telefoninterviews und O-Tönen aus. Bei Radio F.R.E.I. hat fast 60 Prozent der Berichterstattung einen lokalen Bezug, bei Radio LOTTE Weimar sind es knapp 54 Prozent. Inhaltlich stehen Themen aus den Bereichen Kultur und Kultus im Mittelpunkt: Radio Lotte Weimar widmet rund die Hälfte der Berichterstattung diesem Themenbereich, Radio F.R.E.I. knapp zwei Drittel. Sogenannte Soft-News-Themen spielen dagegen in bei-

den Sendern nur eine relativ geringe Rolle. Beide Bürgersender bilden damit weiterhin eine wichtige Ergänzung zu öffentlich-rechtlichen und privaten Mainstreamsendern und stehen somit exemplarisch für den Thüringer Bürgerrundfunk.

Nach der aktuellen Reichweitenstudie kennen und empfangen 380.000 Thüringer/innen einen Bürgersender im Freistaat. Mehr als ein Drittel von ihnen gehören zum Weitesten Seher- bzw. Hörerkreis (WSK/WHK) und rezipieren regelmäßig das Programm der Bürgermedien. Für 2014 ist eine Wiederholung der Reichweitenstudie vorgesehen.

Verbunden mit dieser Akzeptanz sind die Thüringer Bürgersender aufgrund ihrer Zugänglichkeit und organisatorischen Unabhängigkeit die Medien der Zivilgesellschaft. Ihren Aufgaben werden die Bürgermedien auch in einer durch digitale Medien geprägten Gesellschaft gerecht. Vielmehr lässt sich sogar in der zunehmend fragmentieren Mediengesellschaft ein stetiger Bedeutungszuwachs beobachten, indem die Bürgersender mit ihren Programmen und durch ihre institutionelle Verankerung vor Ort gesellschaftliche Orientierung bieten.

Die TLM sichert den Funktionsdreiklang des Thüringer Bürgerrundfunks bestehend aus Zugänglichkeit, lokaler Information und Medienbildung durch Regulierung und Förderung. Fast die Hälfte des jährlichen Haushaltsvolumens der TLM werden für die Verwirklichung des Bürgerrundfunks und der Förderung von Medienkompetenz verwendet: Dies entspricht in etwa zwei Mio. Euro.

Der Direktor der TLM, Jochen Fasco, war von 2011 bis 2013 Beauftragter für Bürgermedien und Medienkompetenz der Landesmedienanstalt. Er leitet seit 2014 als Koordinator den neu eingerichteten Fachausschuss „Bürgermedien, Medienkompetenz und Jugendschutz“.

3 Weiterbildungseinrichtungen und Verbände

Bildungszentrum BürgerMedien — Das 1995 gegründete BZBM ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ludwigshafen, zu dessen Mitgliedern die LMK, LPR Hessen, LFK und LMS gehören. Ziel des BZBM ist es, die Aus- und Weiterbildung in und mit den rund 41 Trägervereinen der OK und NKL in den Mitgliedsländern zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Das BZBM bietet jährlich rund 300 Seminare und Workshops an und realisiert unterschiedliche Medienprojekte. Außerdem betreut das BZBM das internetbasierte Bürgermedienmagazin „conneX“ (www.connexmagazin.de).

NOKO Bürgermedien — Die Bürgermedienbeauftragten von Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein sowie der Leiter der TIDE Akademie bieten über die Fortbildungsplattform NOKO Seminare und Workshops für die Beschäftigten in den rund 30 Bürgersendern.

Bundesverbände — Auf Bundesebene sind drei Verbände zur Interessensvertretung aktiv, der Bundesverband Offene Kanäle (BOK), der Bundesverband Freier Radios (BFR) sowie der Bundesverband Bürger- und Ausbildungsmedien (bvbam). Sie sind im Community Media Forum Europe (CMFE) organisiert.

Der BOK hat derzeit 19 Mitglieder, darunter zwei Landesmedienanstalten, die Offene Kanäle in eigener Trägerschaft betreiben. Im September 2013 veranstalteten der BOK und die LPR Hessen die Fachtagung „Europa lokal – Bürgermedien in der Union“. Ziel war,

vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Entschließung des Europäischen Parlaments zu Bürger- und Alternativmedien in Europa sowie der Erklärung des EU-Ministerrates die Rolle von Bürgermedien zu diskutieren. Die europäischen Beispiele haben belegt, dass der Weg zum sozialen Brückenbau von den Bürgersendern erfolgreich beschritten wird. Mit dem verabschiedeten Papier „Berlin Deklaration“ gehen die Bürgermedien Selbstverpflichtungen ein: Den von den europäischen Gremien an sie gerichteten Anforderungen, fokussiert auf die Förderung des sozialen Zusammenhalts und des interkulturellen Dialogs, wird dauerhaft Priorität eingeräumt. Gleichzeitig beging der BOK die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum seines Bestehens.

Der BFR ist ein Zusammenschluss von 31 nichtkommerziellen Radiostationen. Er organisiert die Weiterentwicklung medienpolitischer Zielsetzungen freier Radios sowie von Programminhalten und Sendeformen und fördert den Informations- und Programmaustausch mittels des Portals www.freie-radios.net. Die „Zukunftswerkstatt Community Media“ des BFR fand im November 2013 in Nürnberg statt.

Mitglied im bvbam sind derzeit 30 Bürgersender. Der bvbam begleitete das GMK-Forum 2013 in Mainz und verdeutlichte die Anschlussfähigkeit von medienpädagogischen Projekten und Bürgermedien. Der bvbam initiierte eine Kampagne gegen Rassismus, indem er den Internationalen Bürgermedien Award 2013 zum Thema auslobte.

4 Verzeichnis Bürger- und Ausbildungsmedien

- | | | | |
|----|--------------------------------------|----|---|
| 26 | Baden-Württemberg | 29 | Niedersachsen |
| 26 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 29 | Bürgerrundfunk Fernsehen |
| 26 | Lernradios | 29 | Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk |
| 26 | Aus- und Fortbildungs-TV | 30 | Bürgerrundfunk Hörfunk |
| 27 | Bayern | 30 | Nordrhein-Westfalen |
| 27 | Aus- und Fortbildungskanäle | 30 | Bürgerfernsehen |
| 27 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 30 | Bürgerfunk |
| 27 | Hochschulrundfunk | 30 | Hochschulrundfunk |
| 28 | Berlin/Brandenburg | 31 | Rheinland-Pfalz |
| 28 | OK-Fernsehen und -Hörfunk | 31 | OK-Fernsehen |
| 28 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 32 | Sachsen |
| 28 | Bremen | 32 | Ausbildungs- und Erprobungskanäle |
| 28 | Bürgerrundfunk Fernsehen und Hörfunk | 32 | Nichtkommerzielle Radios |
| 28 | Hamburg | 32 | Hochschulradio und -fernsehen |
| 28 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 33 | Sachsen-Anhalt |
| 28 | Nichtkommerzielles Fernsehen | 33 | OK-Fernsehen |
| 28 | Hessen | 33 | Nichtkommerzielle Radios |
| 28 | Medienprojektzentren OK-Fernsehen | 33 | Schleswig-Holstein |
| 29 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 33 | OK-Fernsehen |
| 29 | Mecklenburg-Vorpommern | 33 | OK-Hörfunk |
| 29 | OK-Fernsehen | 33 | Thüringen |
| 29 | OK-Hörfunk | 33 | OK-Fernsehen |
| 29 | Nichtkommerzielle Lokalradios | 34 | OK-Hörfunk |
| | | 34 | Nichtkommerzielle Radios |
| | | 34 | Hochschulrundfunk |
| | | 34 | Bildungseinrichtungen und Verbände |

Stand: 1. Januar 2014

Baden-Württemberg

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS

■ bermuda.funk

Brückenstr. 2–4 | 68167 Mannheim
Tel.: 0621/3009797 | Fax: 0621/3368863
info@bermudafunk.org | www.bermudafunk.org

■ Radio FreeFM

Platzgasse 18 | 89073 Ulm
Tel.: 0731/9386284 | Fax: 012121/579501624
radio@freefm.de | www.freefm.de

■ Freies Radio Freudenstadt

Forststr. 23 | 72250 Freudenstadt
Tel.: 07441/88221 | Fax: 07441/88223
team@radio-fds.de | www.radio-fds.de

■ Freies Radio für Stuttgart

Stöckachstr. 16a | 70190 Stuttgart
Tel.: 0711/6400442 | Fax: 0711/6400443
info@freies-radio.de | www.freies-radio.de

■ Radio helle welle

Eisenbahnstr. 128/1 | 72072 Tübingen
Tel.: 07071/8690894
info@hellewelle.de | www.hellewelle.de

■ Freies Radio Wiesental (Kanal Ratte)

Hauptstr. 82 | 79650 Schopfheim
Tel.: 07622/669253 | Fax: 07622/669254
info@fr-wiesental.de | www.freies-radio-wiesental.de

■ QUERFUNK

Steinstr. 23 | 76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/387858 | Fax: 0721/385020
info@querfunk.de | www.querfunk.de

■ radioaktiv

L 15/14 | 68161 Mannheim
Tel.: 0621/1811831 | Fax: 0621/1811812
vorstand@radioaktiv.org | www.radioaktiv.org

■ Radio Dreyeckland

Adlerstr. 12 | 79098 Freiburg
Tel.: 0761/30407 | Fax: 0761/31868
verwaltung@rdl.de | www.rdl.de

■ Radio Kormista

Philipp-Reis-Str. 43 | 70736 Fellbach
Tel.: 0711/5059536
radio.kormista@gmail.com

■ StHörfunk

Haalstr. 9 | 74523 Schwäbisch Hall
Tel.: 0791/973344 | Fax: 0791/973366
info@sthoerfunk.de | www.sthoerfunk.de

■ Wüste Welle

Hechinger Str. 203 (Südhaus) | 72072 Tübingen
Tel.: 07071/760337
buero@wueste-welle.de | www.wueste-welle.de

LERNRADIOS

■ LernRadio

Hochschule für Musik Karlsruhe | Institut Lernradio
Am Schloss Gottesau 7 | 76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/6629104 | Fax 0721/6629105
lernradio@hfm-karlsruhe.de | www.lernradio.de

■ echo-fm 88,4

c/o Uniradio Freiburg
Georges-Köhler-Allee Geb. 076 | 79110 Freiburg
Tel.: 0761/2038888 | Fax: 0761/2038887
info@echo-fm.uni-freiburg.de | www.echo-fm.de

■ horads – Hochschulradio Stuttgart

Nobelstr. 10 | 70569 Stuttgart
Tel.: 0711/89232898 | Fax: 0711/89232979
redaktion@horads.de | www.horads.de

■ PH 88,4 – Radio der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21 | 79117 Freiburg
Tel.: 0761/682387
campus@ph-freiburg.de | www.ph-freiburg.de/radio

■ UniWelle

Wilhelmstr. 50 | 72074 Tübingen
Tel.: 07071/2972514 | Fax: 07071/295881
uniradio@uni-tuebingen.de
www.uni-tuebingen.de/uniradio

AUS- UND FORTBILDUNGS-TV

■ HD Campus-TV

Institut LernRadio
Am Schloß, Gottesau 7 | 76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/6629106 | Fax: 0721/6629105
juergenchrist@web.de

Bayern

AUS- UND FORTBILDUNGSKANÄLE

■ afk GmbH

Aus- und Fortbildungs GmbH für elektronische Medien
Rosenheimer Str. 145 | 81671 München
Tel.: 089/4274080 | info@afk.de | www.afk.de

■ afk tv

Rosenheimer Str. 145 | 81671 München
Tel.: 089/42740886 | info@afktv.de | www.afktv.de

■ afk M94.5

Rosenheimer Str. 145 | 81671 München
Tel. 089/94599945 | studio@m945.de | www.m945.de

■ afk max

Hermannstr. 33 | 90439 Nürnberg
Tel.: 0911/931840
redaktion@afkmax.de | www.afkmax.de

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIO

■ LORA München

Gravelottestr. 6 | 81667 München
Tel.: 089/4802851 | Fax: 089/4802852
info@lora924.de | www.lora924.de

■ Radio Feierwerk

Hansastr. 39 | 81373 München
Tel.: 089/724880 | Fax: 089/72488269
culture@feierwerk.de | www.feierwerk.de

■ Radio Z

Kopernikusplatz 12 | 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/450060 | Fax: 0911/45006177
info@radio-z.net | www.radio-z.net

HOCHSCHULRUNDFUNK

■ Campus Radio bit eXpress

Am Wolfsmantel 33 | 91058 Erlangen
Tel.: 09131/8525139 | Fax: 09131/8525102
info@bitexpress.de | www.bitexpress.de

■ Radio Fine Tune

Technische Universität München
Arcisstr. 21 | 80333 München
finetune@mhn.radio.de | www.radio.mhn.de

■ Campuscrew Passau

Campus Crew n.e.V. | Innstr. 40 | 94032 Passau
Info@campuscrew-passau.de
www.campuscrew-passau.de

■ fh-radio.de

Hochschule Würzburg-Schweinfurt
Münzstr. 12 | 97070 Würzburg
Tel.: 0931/3511162 | Fax: 0931/3511331
info@fh-radio.de | www.fh-radio.de

■ Kanal C – Das Campusradio

Hochschulgruppe an der Universität Augsburg
Eichleitnerstr. 30 | 86159 Augsburg
info@kanal-c.de | www.kanal-c.de

■ Radio Leporello

Studenten der Hochschule Rosenheim in Zusammenarbeit mit Radio Regenbogen
Heilig-Geist-Str. 50 | 83022 Rosenheim
Tel.: 08031/380460 | Fax: 08031/15227
info@rr-online.de | www.rr-online.de

■ schallwerk

Arbeitskreis Webradio der Universität Bayreuth
schall-werk@gmx.net
www.schallwerk.uni-bayreuth.de

■ UR – Würzburg

Junge Presse Würzburg
info@urwuerzburg.de | www.urwuerzburg.de

■ Radio Pegasus

Diplomstudiengang Journalistik
Ostenstr. 28 | 85072 Eichstätt | Tel.: 08421/931577
kontakt@pegasus.de | www.radiopegasus.de

■ Radio-Webwelle.de

Fachhochschule Deggendorf
Edlmairstr. 6 u. 8 | 94469 Deggendorf | Tel.: 0991/36150
info@hdu-deggendorf.de | www.radio-webwelle.de

■ Studentenfunk Regensburg

Lehrstuhl für Medienwissenschaft der Universität
Regensburg | Universitätsstr. 31 | 93053 Regensburg
info@stufentenfunk-regensburg.de
www.studentenfunk-regensburg.de

■ unimax

Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen
Institut für Theater- und Medienwissenschaft
Bismarckstr. 1 | 91054 Erlangen
uniradiounimax@googlemail.com
www.uniradiounimax.de

■ Uni-Vox

Uni-Vox e.V., Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Kapuzinerstr. 16 | 96047 Bamberg
radio@univox.de | www.uni-vox.de

Berlin/Brandenburg

OK-FERNSEHEN UND -HÖRFUNK

■ ALEX Offener Kanal Berlin

Voltastr. 5 | 13355 Berlin
Tel.: 030/4640050 | Fax: 030/46400598
info@alex-berlin.de | www.alex-berlin.de

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS

■ 88vier

c/o Medienenanstalt Berlin-Brandenburg
Kleine Präsidentenstr. 1 | 10178 Berlin
Tel.: 030/2649670 | Fax: 030/26496790
88vier@mabb.de | www.88vier.de | www.mabb.de

Bremen

BÜRGERRUNDFUNK FERNSEHEN UND HÖRFUNK

■ Radio Weser.TV Bremen und Bremerhaven

Hafenstr. 156 | 27576 Bremerhaven
Tel.: 0471/9549595 | Fax: 0471/9549550
bremerhaven@radioweser.tv | www.radioweser.tv
Nutzerbetreuung Bremen:
c/o (bre|ma | Richtweg 14 | 28195 Bremen
Tel.: 0421/33659940 | Fax: 0421/33659956
bremen@radioweser.tv

Hamburg

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS

■ Freies Sender Kombinat (FSK)

Anbieterinnengemeinschaft im FSK e.V.
Zusammenschluss mehrerer Vereine
und Arbeitsgemeinschaften
Eimsbütteler Chaussee 21 | 20259 Hamburg
Tel.: 040/434324 | Fax: 040/4303383
postbox@fsk-hh.org | www.fsk-hh.org

■ Hamburger Lokalradio (HLR)

Hamburger Lokalradio e.V.
Max-Eichholz-Ring 18 | 21031 Hamburg
Redaktion: Tel.: 040/7382417 | Fax: 040/7382417
Studio: Tel.: 040/72692422 | Fax: 040/72692423
m.kittner@freenet.de | www.hhlr.de

■ TIDE 96,0

Bürger- und Ausbildungskanal TIDE gGmbH
Finkenau 35 | 22081 Hamburg
Tel.: 040/32599030 | Fax: 040/325990319
info@tidenet.de | www.tidenet.de

NICHTKOMMERZIELLES FERNSEHEN

■ TIDE TV

Bürger- und Ausbildungskanal TIDE gGmbH
Finkenau 35 | 22081 Hamburg
Tel.: 040/32599030 | Fax: 040/325990319
info@tidenet.de | www.tidenet.de

Hessen

MEDIENPROJEKTZENTREN OK-FERNSEHEN

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Fulda

Geschäftshaus Centhof – Bahnhofstr. 26 | 36037 Fulda
Tel.: 0661/9013055 | Fax: 0661/9013056
kontakt@mok-fulda.de | www.mok-fulda.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Gießen

Unterer Hardthof 19 | 35398 Gießen
Tel.: 0641/9605007 | Fax: 0641/9605008
info@mok-giessen.de | www.mok-giessen.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel

Rainer-Dierichs-Platz 1 | 34117 Kassel
Tel.: 0561/9200920 | Fax: 0561/92009222
info@mok-kassel.de | www.mok-kassel.de

■ Medienprojektzentrum Offener Kanal Offenbach/Frankfurt

Berliner Str. 175 | 63067 Offenbach
Tel.: 069/82369100 | Fax: 069/82369101
info@mok-ofm.de | www.mok-ofm.de

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS■ **Freies Radio Kassel**

Opernstr. 2 | 34117 Kassel | Tel.: 0561/578063
 Fax: 0561/571222 | verein@freies-radio.org
 www.freies-radio-kassel.de

■ **Radio Darmstadt**

Steubenplatz 12 | 64293 Darmstadt
 Tel.: 06151/8700101 | Fax: 06151/8700102
 buero@radiodarmstadt.de
 www.radiodarmstadt.de

■ **Radio RheinWelle 92,5**

Unter den Eichen 7 | 65195 Wiesbaden
 Tel.: 0611/6099335 | Fax: 0611/6099334
 info@radio-rheinwelle.de | www.radio-rheinwelle.de

■ **Radio Rüsselsheim**

Ludwigstr. 13–15 | 65428 Rüsselsheim
 Tel.: 06142/12500 | Fax: 06142/12400
 info@radio-r.de | www.radio-r.de

■ **Radio Unerhört Marburg**

Rudolf-Bultmann-Str. 2b | 35039 Marburg
 Tel.: 06421/683265 | Fax: 06421/961995
 mail@radio-rum.de | www.radio-rum.de

■ **Radio X**

Schützenstr. 12 | 60311 Frankfurt am Main
 Tel.: 069/29971222 | Fax: 069/29971223
 info@radiox.de | www.radiox.de

■ **RundFunk Meißner**

Mangelgasse 19 | 37269 Eschwege
 Tel.: 05651/95900 | Fax: 05651/959013
 mail@rundfunk-meissner.org
 www.rundfunk-meissner.org

Mecklenburg-Vorpommern**OK-FERNSEHEN**■ **rok-tv**

Grubenstr. 47 | 18055 Rostock
 Tel.: 0381/4919898 | Fax: 0381/4919899
 info@rok-tv.de | www.rok-tv.de

■ **Fernsehen in Schwerin**

Dr.-Martin-Luther-King-Str. 1–2 | 19061 Schwerin
 Tel.: 0385/5559993 | Fax: 0385/5559066
 mail@fernsehen-in-schwerin.de
 www.fernsehen-in-schwerin.de

OK-HÖRFUNK■ **NB-Radiotreff 88,0**

Treptower Str. 9 | 17033 Neubrandenburg
 Tel.: 0395/581910 | Fax: 0395/5819111
 880@nb-radiotreff.de | www.nb-radiotreff.de

■ **Studio Malchin**

Bürgerradio
 Goethestr. 5 | 17139 Malchin
 Tel.: 03994/238881 | Fax: 03994/299007
 info@studio-malchin.de | www.studio-malchin.de

■ **radio 98eins e.V.**

Friedrich-Loeffler-Str. 28 | 17489 Greifswald
 Tel.: 03834/861785
 chefredaktion@98eins.de | www.98eins.de

NICHTKOMMERZIELLE LOKALRADIOS■ **Lokalradio Rostock**

Kulturnetzwerk e.V. | Friedrich-Str. 23 | 18057 Rostock
 Tel.: 0381/666577 | Fax: 0381/6665799
 kulturnetzwerk@lohro.de | www.lohro.de

Niedersachsen**BÜRGERRUNDFUNK FERNSEHEN**■ **h1-Fernsehen aus Hannover**

Verwaltung: Hildesheimer Straße 8 | 30169 Hannover
 Studio: Georgsplatz 11 | 30159 Hannover
 Tel.: 0511/367010 | Fax: 0511/3670130
 info@h-eins.tv | www.h-eins.tv

■ **TV 38 – Fernsehen zwischen Harz und Heide**

Halberstädter Str. 30 | 38444 Wolfsburg
 Tel.: 05361/775775 | Fax: 05361/775777
 info@tv38.de | www.tv38.de

BÜRGERRUNDFUNK FERNSEHEN UND HÖRFUNK■ **oldenburg eins**

Bahnhofstr. 11 | 26122 Oldenburg
 Tel.: 0441/218880 | Fax: 0441/2188840
 info@oeins.de | www.oeins.de

■ **Radio Weser.TV, Bremer Umland**

Am Turbinenhaus 11 | 27749 Delmenhorst
 Tel.: 04221/915811 | Fax: 04221/1230660
 info@bfbu.de | www.radioweser.tv

■ **Radio Weser.TV, Nordenham**
Walter-Rathenau-Str. 25 | 26945 Nordenham
Tel.: 04731/923407 | Fax: 04731/923406
nordenham@radioweser.tv | www.radioweser.tv

BÜRGERRUNDFUNK HÖRFUNK

■ **Ems-Vechte-Welle**
Kaiserstr. 10a | 49809 Lingen/Ems
Tel.: 0591/916540 | Fax: 0591/9165499
info@ems-vechte-welle.de | www.emsvechtewelle.de

■ **LeineHertz 106einhalb**
Hildesheimer Str. 29 | 30169 Hannover
Tel.: 0511/2707220 | Fax: 0511/27072211
info@leinehertz.de | www.leinehertz.de

■ **Radio Okerwelle**
Karlstr. 35 | 38106 Braunschweig
Tel.: 0531/244410 | Fax: 0531/2444199
radio@okerwelle.de | www.radiookerwelle.de

■ **osradio 104,8**
Lohstr. 45a | 49074 Osnabrück
Tel.: 0541/750400 | Fax: 0541/7504030
info@osradio.de | www.osradio.de

■ **radio aktiv**
Deisterallee 3 | 31785 Hameln
Tel.: 05151/555555 | Fax: 05151/555533
radio-aktiv@web.de | www.radio-aktiv.de

■ **Radio Jade**
Kieler Str. 31 | 26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421/99855 | Fax: 04421/998560
redaktion@radio-jade.de | www.radiojade.de

■ **Radio Ostfriesland**
An der Berufsschule 3 | 26721 Emden
Tel.: 04921/915570 | Fax: 04921/915590
info@radio-ostfriesland.com
www.radio-ostfriesland.com

■ **Radio Tonkuhle**
Andreaspassage 1 | 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/296090 | Fax: 05121/2960999
info@tonkuhle.de | www.tonkuhle.de

■ **Radio ZuSa**
Ilmenauufer 47 | 29525 Uelzen
Tel.: 0581/90540 | Fax: 0581/9054260
ue@zusa.de | www.zusa.de

■ **StadtRadio Göttingen**
Groner Str. 2 | 37073 Göttingen
Tel.: 0551/38481071 | Fax: 0551/38481068
redaktion@stadtradio-goettingen.de
www.stadtradio-goettingen.de

Nordrhein-Westfalen

BÜRGERFERNSEHEN

■ **nrrwision**
Technische Universität Dortmund
Faßstr. 1 | 44263 Dortmund
Tel.: 0231/4754150 | Fax: 0231/47541544
info@nrrwision.de | www.nrrwision.de

BÜRGERFUNK

Informationen zum Bürgerfunk in NRW:
www.lfm-nrw.de

HOCHSCHULRUNDFUNK

■ **bonnFM**
Poppelsdorfer Allee 47 | 53115 Bonn
Tel.: 0228/737777
studio@bonn.fm | www.bonn.fm

■ **Hochschulradio Aachen**
Wüllnerstr. 5 | 52056 Aachen
Tel.: 0241/8093751 | Fax: 0241/8092751
redaktion@hochschulradio-aachen.de
www.hochschulradio-aachen.de

■ **HERTZ 87.9**
Universitätsstr. 25 | 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/9114511 | Fax : 0521/9114545
info@radiohertz.de | www.radiohertz.de

■ **CT das radio**
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstr. 150 | 44801 Bochum | ICN 02/648
Tel.: 0234/3210900 | Fax: 0234/3214900
info@radioct.de | www.radioct.de

■ **eldorado***
Vogelpothsweg 74 | 44227 Dortmund
Tel.: 0231/7557475 | Fax: 0231/7557476
redaktion@eldorado.de | www.eldorado.de

■ **hochschulradio düsseldorf**

Universitätsstr. 70 | App. 66022–24 | 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/349424 | Fax: 0211/349429
info@hochschulradio.de | www.hochschulradio.de

■ **CampusFM**

Universitätsstr. 2 R09 T03 D46 | 45141 Essen
Tel.: 0201/1832315 | Fax: 0201/1834478
campusfm@campusfm.info | www.campusfm.info

■ **Kölncampus**

c/o Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz | 50923 Köln
Tel.: 0221/4704831 | Fax: 0221/4706712
redaktion@koelncampus.com
www.koelncampus.com

■ **Radio Triquency**

c/o FH Lippe und Höxter | FB Medienproduktion
Liebigstr. 87 | 32657 Lemgo
Tel.: 05261/702525
info@triquency.de | www.triquency.de

■ **Radio Q**

Bismarckallee 3 | 48151 Münster
Tel.: 0251/8379090 | Fax: 0251/8379010
info@radioq.de | www.radioq.de

■ **Radius 92,1**

Universität Siegen
H-A 6114/15 | Hölderlinstr. 3 | 57068 Siegen
Tel.: 0271/7402066 | Fax: 0271/7402065
info@radius921.de | www.radius921.de

■ **radioFH!**

Abteilung Meschede | Jahnstr. 23 | 59872 Meschede
Tel.: 0291/9910164 | www.radiofh.de

■ **L'UniCo**

Warburger Str. 100 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251/602814 | Fax: 05251/603473
kontakt@l-unico.de | www.l-unico.de

Rheinland-Pfalz

OK-FERNSEHEN

■ **OK4 – Standort Adenau**

Hauptstr. 288 | 53518 Adenau
Tel.: 02691/8558 | Fax: 02691/938867
abk@ok-adenau.de | www.ok4.tv

■ **OK4 – Standort Andernach**

Koblener Str. 22, Ecke Landsegnung
Postfach 1618 | 56606 Andernach
Tel.: 02632/46300 | Fax: 02632/46290
info@ok-andernach.de | www.ok4.tv

■ **naheTV – Studio Bad Kreuznach**

Richard-Wagner-Str. 70 | 55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671/4836767 | Fax: 0671/4834882
info@nahetv.de | www.nahetv.de

■ **OK-TV Bitburg**

Denkmalstr. 6 | 54634 Bitburg
Tel.: 06561/4343
info@ok-bitburg.de | www.ok-bitburg.de

■ **OK Weinstraße – Studio Haßloch**

Leo-Loeb-Str. 4 | 67454 Haßloch
Tel.: 06324/9298915 | Fax: 06324/9298916
hassloch@ok-weinstrasse.de | www.ok-weinstrasse.de

■ **naheTV – Studio Idar-Oberstein**

Bahnhofstr. 24 | 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781/6654090 | Fax: 06781/6657082
Post@ok-io.de | www.offenerkanal-tv.de

■ **OKKL**

Pariser Str. 23 | 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/62498373 | Fax: 0631/62498379
mail@ok-kl.de | www.ok-kl.de

■ **OK-TV Kirchheimbolanden**

Gasstr. 4 | 67292 Kirchheimbolanden
Tel.: 06352/7117790
info@okk-tv.de | www.okk-tv.de

■ **OK-TV Kisselbach**

Poststr. 8 | 56291 Kisselbach
Tel.: 06766/8277 | Fax: 06766/8277

■ **OK4 – Standort Koblenz**

Hofstr. 257c | 56077 Koblenz
Tel.: 0261/32853 | Fax: 0261/9114037
info@okkoblenz.de | www.ok4.tv

■ **OK Weinstraße – Studio Landau**

Mahlastr. 3, Festhalle | 76829 Landau
Tel.: 06341/20011 | Fax: 06341/20012
landau@ok-weinstrasse.de | www.ok-weinstrasse.de

■ **:OKTV Ludwigshafen**

Prinzregentenstr. 48 | 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621/524063 | Fax: 0621/9634981
mail@ok-lu.de | www.ok-lu.de

■ **OK:TV Mainz**

Wallstr. 11, Medienhaus | 55122 Mainz
Tel.: 06131/3931742
info@ok-mainz.de | www.ok-mainz.de

■ **OK Weinstraße – Studio Neustadt**

Von-Hartmann-Str. 11a | 67433 Neustadt/Weinstraße
Tel.: 06321/7877 | Fax: 06321/487948
neustadt@ok-weinstrasse.de | www.ok-weinstrasse.de

■ **OK4 – Standort Neuwied**

Heddesdorferstr. 35 | 56564 Neuwied
Tel.: 02631/896543 | Fax: 02631/896149
info@okneuwied.de | www.ok4.tv

■ **Offener Kanal Speyer**

c/o Zeppelinschule | Neufferstr. 1 | 67346 Speyer
Tel.: 06232/28307
info@okspeyer.de | www.okspeyer.de

■ **:OKTV Südwestpfalz**

Studio Rodalben
Am Rathaus 9 | 66976 Rodalben
Tel.: 06331/1410410 | Fax: 06331/1410411
ok-ps-zw@t-online.de | www.suedwestpfalz-tv.de

■ **OK54 Bürgerrundfunk Trier**

Fort-Worth-Platz 1 | 54292 Trier
Tel.: 0651/9762951 | Fax: 0651/9762952
mail@ok54.de | www.ok54.de

■ **OK-TV Wittlich**

Kurfürstenstr. 3 | 54516 Wittlich
Tel.: 06571/3000 | Fax: 06571/3007
info@ok-wittlich.com | www.ok-wittlich.com

■ **Offener Kanal Worms**

Karmeliterstr. 3 | 67547 Worms
Tel.: 06241/22622 | Fax: 06241/305206
info@ok-worms.de | www.ok-worms.de

Sachsen

AUSBILDUNGS- UND ERPROBUNGSKANÄLE

■ **SAEK-Webradio**

edmedien GmbH
Listhaus Rosa-Luxemburg-Str. 29 | 04103 Leipzig
Tel.: 0341/5194363 | Fax: 0341/5194365
leipzig@saek.de | www.saek.de

NICHTKOMMERZIELLE RADIOS

■ **coloRadio**

Radio-Initiative Dresden e.V.
Jordanstr. 5 | 01099 Dresden
Tel.: 0351/32054710 | Fax: 0351/32054719
info@coloradio.org | www.coloradio.org

■ **Radio Blau**

Radio Verein Leipzig e. V.
Paul-Grüner-Str. 62 | 04107 Leipzig
Tel.: 0341/3010006 | Fax: 0341/3010009
radioblau@radioblau.de | www.radioblau.de

■ **Radio T**

Radio T e. V. | Karl-Liebknecht-Str. 19 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371/350235 | Fax: 0371/350234
info@radiot.de | www.radiot.de

HOCHSCHULRADIO UND -FERNSEHEN

■ **mephisto 97.6**

mephisto 97.6 | Postfach 10 09 20 | 04009 Leipzig
Universitätsstr. 3 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341/9737951 | Fax.: 0341/9737999
chefredaktion@mephisto976.de
www.mephisto976.de

■ **99drei Radio Mittweida**

AMAK AG | Leisniger Str. 9 | 09648 Mittweida
Tel.: 03727/581022 | Fax: 03727/581454
programm@radio-mittweida.de
www.radio-mittweida.de

■ **Sachsen Gold Plus**

AMAK AG | Technikumplatz 17 | 09648 Mittweida
Tel.: 03727/581725 | Fax: 03727/581595
info@amak.ag

■ **Mw digital – Fernsehen für Mittweida**

AMAK AG | Technikumplatz 17 | 09648 Mittweida
Tel.: 03727/581725 | Fax: 03727/581595
info@mw-digital.de

Sachsen-Anhalt

OK-FERNSEHEN

■ Offener Kanal Dessau e.V.

Poststr. 6 | 06844 Dessau
Tel.: 0340/2208530 | Fax: 0340/2208528
ok@ok-dessau.de | www.ok-dessau.de

■ Offener Kanal Magdeburg e.V.

Olvenstedter Str. 10 | 39108 Magdeburg
Tel.: 0391/7391327 | Fax: 0391/7391297
info@ok-magdeburg.de | www.ok-magdeburg.de

■ Offener Kanal Merseburg-Querfurt e.V.

Geusaer Str. 88 | 06217 Merseburg
Tel.: 03461/525222 | Fax: 03461/525224
info@okmq.de | www.okmq.de

■ Offener Kanal Salzwedel e.V.

Altperver Str. 23 | 29410 Salzwedel
Tel.: 03901/472950 | Fax: 03901/472952
info@ok-salzwedel.de | www.ok-salzwedel.de

■ Offener Kanal Wernigerode e.V.

Rudolf-Breitscheid-Str. 19 | 38855 Wernigerode
Tel.: 03943/606808 | Fax: 03943/606809
tv@okwernigerode.de | www.okwernigerode.de

■ Offener Kanal Stendal e.V.

Bruchstr. 1 | 39576 Stendal
Tel.: 03931/700033 | Fax: 03931/700035
info@ok-stendal.de | www.ok-stendal.de

■ WTW – Der Offene Kanal aus Wettin e.V.

Lange Reihe 49 | 06198 Wettin-Löbejün
Tel.: 034607/21738 | Fax: 034607/21235
nestwettin@t-online.de | www.wettintv.de

NICHTKOMMERZIELLE RADIOS

■ Radio Corax

Unterberg 11 | 06108 Halle/Saale
Tel.: 0345/4700745 | Fax: 0345/4700746
info@radiocorax.de | www.radiocorax.de

■ Radio hbw

Herrenbreite 9 | 06449 Aschersleben
Tel.: 03473/84020 | Fax: 03473/840211
info@radio-hbw.de | www.radio-hbw.de

Schleswig-Holstein

■ Offener Kanal Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts
Hamburger Chaussee 36 | 24113 Kiel
Tel.: 0431/640040 | Fax: 0431/6400444
info@oksh.de | www.oksh.de

OK-FERNSEHEN

■ Offener Kanal Flensburg

Medienzentrum | St.-Jürgen-Str. 95 | 24937 Flensburg
Tel.: 0461/140621 | Fax: 0461/140622
info@okflensburg.de | www.okflensburg.de

■ Offener Kanal Kiel

Hamburger Chaussee 36 | 24113 Kiel
Tel.: 0431/640040 | Fax: 0431/6400444
info@okkiel.de | www.okkiel.de

OK-HÖRFUNK

■ Offener Kanal Kiel

s. oben

■ Offener Kanal Lübeck

Kanalstr. 42–48 | 23552 Lübeck
Tel.: 0451/7050020 | Fax: 0451/70500210
info@okluebeck.de | www.okluebeck.de

■ Offener Kanal Westküste

Landvogt-Johannsen-Str. 11 | 25746 Heide
Tel.: 0481/3333 | Fax: 0481/3239
info@okwestkueste.de | www.okwestkueste.de

■ Außenstudio Husum

c/o Hermann-Tast-Schule
Am Bahndamm 1 | 25813 Husum
Tel.: 04841/82825 | Fax: 04841/82826

Thüringen

OK-FERNSEHEN

■ Offener Kanal Gera (OKG) Bürgerfernsehen

Webergasse 6–8 | 07545 Gera
Tel.: 0365/201020 | Fax: 0365/2010222
info@tllm-okgera.de | www.tllm-okgera.de

■ **PiXEL-Fernsehen – Offener Kanal für Kinder und Jugendliche**
Webergasse 6–8 | 07545 Gera
Tel.: 0365/2010214 | Fax: 0365/2010222
info@tlm-okgera.de | www.tlm-okgera.de/pixel

OK-HÖRFUNK

■ **Radio Funkwerk**
Der Offene Hörfunkkanal der
Thüringer Landesmedienanstalt
Juri-Gagarin-Ring 96/98 | 99084 Erfurt
Tel.: 0361/590900 | Fax: 0361/5909020
info@tlm-funkwerk.de | www.tlm-funkwerk.de

■ **Offener Hörfunkkanal Jena e.V.**
c/o Medienzentrum Schillerhof
Helmboldstr. 1 | 07749 Jena
Tel.: 03641/52220 | Fax: 03641/522211
info@radio-okj.de | www.radio-okj.de

■ **Offener Hörfunkkanal Nordhausen e.V.**
August-Bebel-Platz 6 | 99734 Nordhausen
Tel.: 03631/466090 | Fax: 03631/993333
info@ok-nordhausen.de | www.ok-nordhausen.de

■ **SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck**
Offener Kanal Saalfeld e.V.
Alte Marktgasse 5 | 07318 Saalfeld
Tel.: 03671/88330 | Fax: 03671/883338
info@srb.fm | www.srb.fm

■ **Wartburg-Radio 96.5**
Offener Hörfunkkanal Eisenach e.V.
Georgenstr. 43 | 99817 Eisenach
Tel.: 03691/881883 | Fax: 03691/881882
info@wartburgradio.com | www.wartburgradio.com

NICHTKOMMERZIELLE RADIOS

■ **Radio F. R. E. I. e.V.**
Gotthardtstr. 21 | 99084 Erfurt
Tel.: 0361/7467421 | Fax: 0361/7467420
mail@radio-frei.de | www.radio-frei.de

■ **Radio LOTTE in Weimar e.V.**
Goetheplatz 12 | 99423 Weimar
Tel.: 03643/401000 | Fax: 03643/400408
info@radiolotte.de | www.radiolotte.de

HOCHSCHULRUNDFUNK

■ **Experimentelles Radio**
Bauhaus-Universität Weimar
Marienstr. 5 | 99423 Weimar
Tel.: 03643/581066 | Fax: 03643/583701
info@bauhaus.fm | www.bauhaus.fm

■ **hsf Studentenradio e.V.**
c/o TU Ilmenau | Postfach 100565 | 98684 Ilmenau
Tel.: 03677/694222 | Fax: 03677/694216
info@radio-hsf.de | www.radio-hsf.de

■ **iSTUFF – Ilmenauer Studentenfernsehkun**
Forschungsgemeinschaft elektronische Medien e.V.
Max-Planck-Ring 6d
98683 Ilmenau
Tel.: 03677/691929 | Fax: 03677/692358
chefred@istuff.de | www.istuff.de

Bildungseinrichtungen und Verbände

■ **Bildungszentrum BürgerMedien e.V.**
Turmstr. 10 | 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621/5202248 | Fax: 0621/5202243
info@bz-bm.de | www.bz-bm.de

■ **Bundesverband Freier Radios (BFR)**
c/o Radio CORAX
Unterberg 11 | 06108 Halle/Saale
Tel.: 0345/4700745 | Fax: 0345/4700746
bfr@freie-radios.de | www.freie-radios.de

■ **Bundesverband Offene Kanäle e.V.**
c/o Medienprojektzentrum Offener Kanal Kassel
Rainer-Dierichs-Platz 1 | 34117 Kassel
Tel.: 0561/9200920 | Fax: 0561/92009222
info@mok-kassel.de | www.bok.de

■ **bvbam Bundesverband Bürger-
und Ausbildungsmedien e.V.**
c/o OK-TV Ludwigshafen
Prinzregentenstrasse 48 | 67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621/524063 | Fax: 0621/9634981
info@bvbam.de | www.bvbam.de

■ **NOKO Bürgermedien**
c/o Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM)
Seelhorststr. 18 | 30175 Hannover
Tel.: 0511/284770 | www.noko-buergermedien.de

Impressum

Quelle

Textauszug „Bürger- und Ausbildungsmedien“ aus dem Jahrbuch 2013/2014 „Landesmedienanstalten und privater Rundfunk in Deutschland“

Visuelle Konzeption

Rosendahl Berlin

Layout

Mellon Design GmbH,
Augsburg

Cover, Bildkonzept + Gestaltung

Rose Pistola GmbH,
München/Hamburg

Titel, Foto

plainpicture/Thordis Rüggeberg

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG,
Augsburg



SONDERDRUCK aus dem Jahrbuch 2013/2014
Landesmedienanstalten und privater Rundfunk in Deutschland